

1922–2022

Jahresabschluss BKS Bank AG
zu einem ganz besonderen Jahr



BKS Bank

Die BKS Bank AG im Überblick

	2021	2022
Bilanzzahlen in Mio. EUR		
Bilanzsumme	9.895,6	9.812,6
Forderungen an Kunden	7.001,4	7.232,5
Festverzinsliche Wertpapiere (Position 2. + 5.)	991,9	1.125,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.154,9	6.842,3
• hiervon Spareinlagen	1.350,0	1.258,9
• hiervon sonstige Verbindlichkeiten	5.804,9	5.583,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	736,1	793,0
Anrechenbare Eigenmittel	949,8	981,1
• hiervon Kernkapital	736,4	766,4
Eigenmittelüberschuss	257,5	266,4
Wertpapiervolumen auf Kundendepots	13.106,9	11.525,0
Primäreinlagen	8.132,0	7.901,5
Erfolgsrechnung in Mio. EUR		
Betriebsergebnis	70,1	84,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37,5	55,8
Jahresüberschuss	27,3	41,0
Unternehmenskennzahlen		
Kernkapitalquote	13,0	13,0
Gesamtkapitalquote	16,8	16,7
Return on Equity nach Steuern	3,7	5,4
Return on Assets nach Steuern	0,3	0,4
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	65,7	62,5
Betriebsergebnis in % der durchschnittl. Bilanzsumme	0,7	0,9
Ressourcen		
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt ohne Vorstand ¹⁾	860	858
Anzahl der Geschäftsstellen	64	64
Kennzahlen zur BKS Bank-Aktie		
Gewinn pro Aktie	0,64	0,95
Dividende pro Aktie	0,23	0,25 ²⁾
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch in EUR	16,7/13,8	15,9/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch in EUR	11,3/13,5	13,2/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch in EUR	15,3/-	14,0/-

¹⁾ ohne entsandte Mitarbeiter

²⁾ Vorschlag an die 84. ordentliche Hauptversammlung der BKS Bank AG am 24. Mai 2023

BKS Bank

01.
Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Wachstum trotz Krisen

Wirtschaftlich verlief das Jahr 2022 trotz einiger Krisen und einem Krieg, den zu Jahresbeginn niemand auf dem Radar hatte, überraschend positiv. Die **US-Wirtschaft** fiel zu Jahresbeginn in eine technische Rezession. Sowohl das erste als auch das zweite Quartal 2022 wiesen eine schrumpfende Wirtschaftsleistung auf. In der zweiten Jahreshälfte zog das Wachstum der US-Wirtschaft wieder an, sodass die US-Wirtschaft über das Gesamtjahr um 2,1% gewachsen ist.

In **China** blieb das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal gleich und stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,9%. China litt im Jahr 2022 vor allem an der selbst auferlegten Null-Covid-Politik.

Im Gegensatz zu den USA startete die **Eurozone** überraschend stark in das Jahr 2022, in der zweiten Jahreshälfte ließ das Wachstum allerdings nach. Besonders Deutschlands Wirtschaft erwies sich im vierten Quartal als Bremsklotz: Sie schrumpfte um -0,2%. Auch Italien wies mit -0,1% ein negatives Wachstum aus. Positiv stachen Spanien und Portugal mit 0,2%-Wachstum sowie Frankreich und Belgien mit einem Plus von jeweils 0,1% hervor. Insgesamt ist die Wirtschaft der Eurozone im Gesamtjahr 2022 um 1,9% gewachsen.

In **Österreich** lief es – nach drei Quartalen mit positiver Wirtschaftsleistung – noch schlechter als in Deutschland. Die österreichische Wirtschaftsleistung sank im vierten Quartal um 0,7% gegenüber dem Vorquartal. Hohe Verbraucherpreise und die damit verbundene Zurückhaltung beim Konsum privater Haushalte belasteten die konjunkturelle Entwicklung.

Galoppierende Inflationsraten

Sorgen bereiteten im Jahr 2022 die immer weiter ansteigenden Inflationsraten. Die Inflation erreichte im September in der

Eurozone mit 10,0% erstmalig zweistellige Terrains. In Österreich lag die Rate im Oktober sogar bei 11,1% und war damit so hoch wie zuletzt in der Energiekrise Anfang der 1970er-Jahre. In den USA erreichte die Inflation im Juni einen Höchstwert von 9,1%, ging aber seither kontinuierlich nach unten und lag per Dezember „nur mehr“ bei 6,5%. Tendenz weiter fallend. In der Eurozone schien im Oktober 2022 mit 10,6% der Höchststand erreicht worden zu sein. Bis Januar 2023 ging die Inflationsrate auf 8,5% zurück. Für 2023 wird erwartet, dass die Raten zwar weiterhin hoch bleiben, sich allerdings kontinuierlich nach unten bewegen. Ein spürbarer Inflationsrückgang wird allerdings erst im Jahr 2024 erwartet. Für etwas Unbehagen sorgt zudem auch die beharrliche Kernrate, also die Inflationsrate ohne Energie und Nahrungsmittelpreise, die in der Eurozone zu Jahresbeginn 2023 von 5,0% auf 5,2% wieder leicht angestiegen ist.

Zinswende eingeläutet

Die US-Notenbank FED hob den Leitzins im Jahr 2022 sieben Mal an. Es wird erwartet, dass die Leitzinsen in Richtung 5,00% angehoben werden und die FED dann abwartend agiert, bevor es Ende 2023 möglicherweise zu ersten Senkungen der Leitzinsen kommen könnte. Die EZB hob die Leitzinsen im Jahr 2022 vier Mal an. Der Hauptrefinanzierungssatz lag per 31.12.2022 bei 2,5%, der Einlagensatz bei 2,0%. Anfang Februar 2023 erhöhte die EZB die Leitzinsen um weitere 0,5%. Ein weiterer 0,5-Prozentschritt wurde für März 2023 avisiert. Die EZB wird den Leitzins voraussichtlich im ersten Halbjahr insgesamt in mehreren Schritten in Richtung 3,5% bis 4,0% anheben. Die Euro-Geldmarktzinsen sollten daher noch eine Weile steigen. In den Sommermonaten dürfte die EZB, ähnlich wie die US-Fed, abwartend agieren, bevor es auch in der Eurozone zum Jahresende zu einer ersten Leitzinssenkung kommen könnte.

Schwaches Anlagejahr 2022

Mit zweistelligen Verlusten bei Aktienanlagen, aber auch vielen Anleihe-Segmenten, ging das Jahr 2022 als eines der schwächsten Anlagejahre in die jüngste Geschichte ein. Der globale Aktienmarkt verlor im Jahr 2022 – in Euro gerechnet – rund 13%. Euro-Unternehmensanleihen verloren rund 14%; Euro-Staatsanleihen mit rund -18% noch mehr. Stark betroffen waren vor allem die Aktien von zinssensitiven Wachstumsunternehmen. Die Mega-Cap-Titel wie Apple, Meta, Microsoft, Alphabet und Amazon verloren zusammen einen Börsenwert von 4,6 Billionen US-Dollar und machten somit knapp die Hälfte des gesamten Wertverlustes des amerikanischen S&P 500-Index aus. Die Leitzinserhöhungen führten auch zu einem deutlichen Anstieg der Anleihen-Renditen und somit zu deutlichen Kursverlusten.

Uneinheitlich entwickelten sich die Rohstoffmärkte. Energierohstoffe konnten vor

allem nach dem Beginn des Ukrainekrieges am 24. Februar 2022 zulegen, konsolidierten sich in der zweiten Jahreshälfte und lagen jedoch am Jahresende insgesamt teilweise deutlich über den Vorjahreswerten.

Euro aufgewertet

Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro bis Ende Dezember von 0,980 auf 1,071 USD je EUR auf, ein Plus von rund 9,2%. Gegenüber dem Schweizer Franken gewann der Euro rund 2,3% an Wert. Das Verhältnis EUR/CHF änderte sich von 0,967 auf 0,990 CHF je EUR. Das Verhältnis EUR/JPY verringerte sich von 141,88 auf 140,41, was einen Wertverlust des EUR zum japanischen Yen von rund -1,0% bedeutete. Im Vergleich zum britischen Pfund verteuerte sich der Euro um rund 0,9% (0,878 auf 0,885 GBP je EUR). Im Verhältnis zum chinesischen Renminbi verteuerte sich der Euro um rund 5,5% von 6,997 auf 7,363 CNY je EUR.

Performance europäischer Aktienindizes



Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Das Jahr 2022 war von den Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine geprägt. Auf die Finanzgebarung der BKS Bank und ihrer Kunden hatte das Kriegsgeschehen keine größeren unmittelbaren Auswirkungen. Allerdings haben die durch den Krieg gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt beeinträchtigt.

Nach zwei Jahren, die von Covid-19 geprägt waren, begann das Jahr 2022 mit viel Optimismus und globaler Aufbruchstimmung. Viele Vorzeichen deuteten auf ein starkes Wirtschaftsjahr hin. Wenige Wochen später mussten diese Prognosen jedoch revidiert und an die ermüchternde Tatsache des Kriegsausbruchs in der Ukraine angepasst werden. Mit großem Bedauern verfolgen wir seitdem die dramatischen Entwicklungen und sind erschüttert von dem unermesslichen Leid, das dieser Krieg verursacht. In einer ersten Reaktion haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden eine Spendenaktion gestartet, um den Menschen in der Ukraine mit Sach- und Geldspenden zu helfen. Gleichzeitig galt es, unsere Kunden in dieser herausfordernden Situation bestmöglich zu unterstützen.

Als Reaktion auf den Einmarsch der russischen Truppen in der Ukraine verhängte die EU im Februar 2022 weitreichende Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Selbstverständlich haben wir das Bankgeschäft betreffende Vorgaben, im Sinne unserer gesellschaftlichen Verantwortung, konsequent und unverzüglich umgesetzt. So galt es unter anderem, neue Meldepflichten für russische und belarussische Staatsbürger mit Einlagen von über 100.000 EUR umzusetzen oder zu prüfen, ob unsere Kunden im Zuge ihrer Bankge-

schäfte die Wirtschaftssanktionen einhalten. Eine überschaubare Anzahl unserer Firmenkunden verfügt über Geschäftsbeziehungen zu russischen Unternehmen oder Standorte in Russland. Das direkt betroffene Geschäftsvolumen war dementsprechend überschaubar und beeinträchtigte die Geschäftsentwicklung der BKS Bank nicht.

Systematische Analyse der indirekten Auswirkungen

Als indirekte Folge des Krieges erhöhten sich die Energiepreise massiv und die Inflationsraten stiegen exorbitant, und es kam zu einer hohen Volatilität und zu markanten Kursrückgängen an den internationalen Börsen.

Um das Ausmaß der indirekten Auswirkungen des Kriegsgeschehens beurteilen und dementsprechend reagieren zu können, nahm die BKS Bank im September 2022 eine systematische Analyse der betroffenen Kunden sowie eine angepasste Risikoeinstufung vor. Anhand dieser Bewertungen wurde eine Stichprobe an Firmenkunden, bei denen eine Betroffenheit vermutet wurde, ausgewählt und befragt, um detailliertere Einblicke zu erhalten. Die Auswertung zeigte, dass bei mehr als einem Drittel der befragten Kunden eine maßgebliche Betroffenheit durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie die Inflationsentwicklung gegeben war. Diese Betroffenheit hatte zwar im Berichtsjahr zumeist keine unmittelbare Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung der betreffenden Unternehmen; dies war aber vor allem auf die Entspannung bei der Energiepreisentwicklung und -versorgung im vierten Quartal rückzuführen. Um die Unternehmensentwicklung der Kunden mit starker Betroffenheit weiterhin zu beobachten, wurde ein enges Monitoring eingeführt.

Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse.

Das Grundkapital der BKS Bank beträgt 85.885.800 Euro und ist in 42.942.900 auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 der Satzung der BKS Bank ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 16.000.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 8.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde nach dem Beschluss der 79. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 in das Firmenbuch eingetragen.

Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2022 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., 19,2% der Stimmrechte. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2022 18,9% der Stimmrechte. Die G3B Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2022 7,4% der Stimmrechte. Diese Investoren sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie durch gegenseitige Vorkaufs- und Aufgriffsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikates der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., betrug zum Jahresultimo 45,5%. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 610.936 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 1,4%.

Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2022



Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie

	2021	2022
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	42.942.900	42.942.900
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie in EUR	16,7/13,8	15,9/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie in EUR	11,3/13,5	13,2/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie in EUR	15,3/-	14,0/-
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	657,0	601,2
Dividende pro Stamm-Stückaktie	0,23	0,25 ¹⁾
KGV Stamm-/Stamm-Umtausch-Stückaktie	23,9/-/-	14,74/-/-
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie in %	1,5	1,8

¹⁾ Vorschlag an die 84. ordentliche Hauptversammlung am 24. Mai 2023

Aktienrückwerb

Im Jahr 2022 wurde ein Aktienrückkaufprogramm erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden im Zeitraum 14.02.2022 bis 25.02.2022 börslich und außerbörslich insgesamt 100.000 Stück Stamm-Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von rund 15,00 EUR je Aktie zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte im Rahmen der in der 81. Hauptversammlung erteilten Ermächtigung gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG.

Im Berichtsjahr 2022 wurden zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durchgeführt: Im Zeitraum von 06. April bis 15. April 2022 wurden 21.691 Stück Aktien zum Kurs von 14,4 EUR für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet. Die Aktien wurden unter näher definierten Bedingungen als Teil des Bilanzgeldes an Mitarbeitende zugeteilt. Weiters erhielten bezugsberechtigte Mitarbeitende zum Anlass des 100-jährigen Bestehens der BKS Bank eine Jubiläumsprämie. Dabei wurden über ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 7.091 Stück Aktien unentgeltlich abgegeben. Der Vorstand erhielt als Teil seiner variablen Bezüge gemäß der Vergütungsrichtlinie der BKS Bank 4.867 Aktien.

Per Jahresende 2022 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 109.063 Stück.

Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und ihre Konzerngesellschaft CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre im Juni 2020 eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 beim Landesgericht Klagenfurt eingebracht. Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt liegt der Übernahmekommission zur Entscheidung vor.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu dem oben genannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß

§ 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen. Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es mehrere Eingaben der Antragsteller, auf die die BKS Bank entsprechend erwidert hat. Die Entscheidung in diesen Verfahren steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den drei Banken kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin, es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die nun schon mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein von der FMA gegen die BKS Bank wegen des Vorhaltes geführtes Verfahren, dass in zwei Einzelfällen nicht alle im FM-GwG vorgesehenen Sorgfaltspflichten eingehalten worden wären, im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank AG erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Unsere Rechtsvertreter und Steuerberater gehen davon aus, dass die Berufung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Erfolg haben wird.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit den Malversationen in Kroatien. Unsere Einschätzung ist, dass diese Verfahren mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu unseren Gunsten beendet werden können.

Märkte und Zielgruppen

1922 wurde die Kärntner Kredit- und Wechsel-Bank in Klagenfurt gegründet und damit der Grundstein für die heutige BKS Bank gelegt. In den folgenden 100 Jahren vergrößerte sich das Marktgebiet stetig. Mit Mut, Weitsicht und der Überzeugung, dass Wachstum aus eigener Kraft erfolgen soll, hat sich die Bank zu einem international agierenden Kreditinstitut mit Niederlassungen in fünf Ländern entwickelt.

Unsere Kernregionen



Bank	Anzahl Filialen	Anzahl Mitarbeiter
Österreich	49	690,6
Kärnten inkl. Corporate Banking	20	554,0
Steiermark	12	57,6
Wien-Niederösterreich-Burgenland	17	79,0
Auslandsmärkte	15	227,0
Slowenien	8	131,5
Kroatien	4	66,0
Slowakei	3	29,5

Österreich

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten; der Hauptsitz befindet sich bis heute in Klagenfurt. Bis 1983 waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig, dann wagten wir uns mit der Gründung einer Filiale in Graz erstmals über die Landesgrenzen hinaus. Sieben Jahre später wurde die Filiale in Wien eröffnet. Durch die Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ wurde die Süd-Ost-Achse im Jahr 2003 weiter gestärkt. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

Slowenien

Unsere internationale Expansion begann in den 1990er-Jahren mit dem Erwerb einer Leasinggesellschaft in Slowenien. 2004 nahm die erste Auslandsfiliale der BKS Bank in Laibach ihren Betrieb auf. Seither hat sich Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt entwickelt. Durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik konnten wir unter anderem die Marktführerschaft im Wertpapiergeschäft erlangen. Auch unsere Leasinggesellschaft behauptet sich sehr gut am Markt.

Kroatien

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Der nächste Schritt war die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft, BKS-leasing

Croatia d.o.o. Im Jahr 2007 folgte die Übernahme der Kvarner banka d.d. mit Sitz in Rijeka. Seitdem haben wir das Filialnetz auf vier Standorte erweitert. Im Berichtsjahr haben wir in der Direktion (rechtlich als Zweigniederlassung geführt) Kroatien Malversationen durch einen Mitarbeiter festgestellt und uns intensiv der Aufarbeitung des Vorfalles gewidmet.

Mit 01. Jänner 2023 trat Kroatien als 20. EU-Land der Eurozone bei. Mit dem Beitritt zur Eurozone war auch die Ablöse der kroatischen Kuna durch den Euro verbunden. Die Direktion Kroatien hat gemeinsam mit der Zentrale und der 3 Banken IT GmbH die Euro-Umstellung ein Jahr lang vorbereitet und erfolgreich vollzogen. Wir zählten zu den ersten Banken in Kroatien, die kurz nach der Euro-Umstellung wieder online waren.

Slowakei

Seit der Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft sind wir auf einem dritten Auslandsmarkt aktiv: der Slowakei. Dies erfolgte im Jahr 2007. Vier Jahre später wurde die erste Bankniederlassung in der Slowakei gegründet. Sowohl Bank als auch Leasinggesellschaft haben ihren Sitz in Bratislava. Zwei weitere Bankfilialen und Leasingstandorte betreiben wir in Banská Bystrica und in Žilina.

Sonstige Märkte

Wir haben auch Kunden, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, wie beispielsweise in Italien, Ungarn oder Deutschland. Sie werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien verfügen wir über eine Repräsentanz.

Unsere Zielgruppen

Mit unserem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot sprechen wir Privat- und Firmenkunden an. Im Firmenkundenbereich sind wir seit den Gründungstagen vor allem in der Industrie und im Gewerbe stark vertreten. Darüber hinaus betreuen wir auch eine große Anzahl an gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften und Wohnbauträgern.

Seit einigen Jahren arbeiten wir auch verstärkt mit Gemeinden und öffentlichen Institutionen zusammen. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner. Im

Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe.

Ein Meilenstein im Privatkundengeschäft war die Entwicklung von BKS Bank Connect. Kunden können in unserer digitalen Bank sämtliche Produkte online abschließen – von Konten über Wohnraumfinanzierungen bis hin zu Fondssparplänen und Wertpapierkäufen. Der wesentliche Unterschied zu reinen Online-Banken ist, dass unseren Kunden auch das umfassende Know-how unserer Berater zur Verfügung steht. Gleichzeitig investieren wir in die Modernisierung unserer Filialen. Um langfristig erfolgreich zu sein, setzen wir auf das Beste aus beiden Welten: ständige digitale Verfügbarkeit, kombiniert mit exzellenten Beratungsleistungen. Deshalb setzen wir auf allen Kanälen auf wertschätzende Kommunikation und maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden. Wir leben persönliche und digitale Nähe.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BKS Bank belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 9,8 Mrd. EUR und blieb damit auf Vorjahresniveau. Die Kundenforderungen legten um 3,3% auf 7,2 Mrd. EUR zu, während die Primäreinlagen mit 7,9 Mrd. EUR um 2,8% geringer ausfielen.

Aktiva

Gutes Kreditwachstum trotz unsicherer Wirtschaftslage

Das Geschäftsjahr 2022 startete mit viel Zuversicht. Die Konjunktur erholte sich nach der Corona-Pandemie und die Zeichen standen auf Aufschwung. Die Unternehmen investierten kräftig und die privaten Haushalte fanden wieder Gefallen am Konsumieren. Mit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine wurde die konjunkturelle Erholung abrupt gestoppt. Im weiteren Jahresverlauf trübten sich die Konjunkturaussichten angesichts der hohen Unsicherheit zunehmend ein. Die Nachfrage nach Krediten ließ vor allem im vierten Quartal 2022 spürbar nach. Von dieser Entwicklung waren auch wir betroffen, dennoch sind wir mit dem Neugeschäft im Finanzierungsbereich zufrieden. Im Berichtsjahr haben wir 1,6 Mrd. EUR an neuen Krediten vergeben, wobei der Großteil der Neukredite an Unternehmen ging.

Im Privatkundensegment verspürten wir ab dem zweiten Halbjahr einen deutlichen

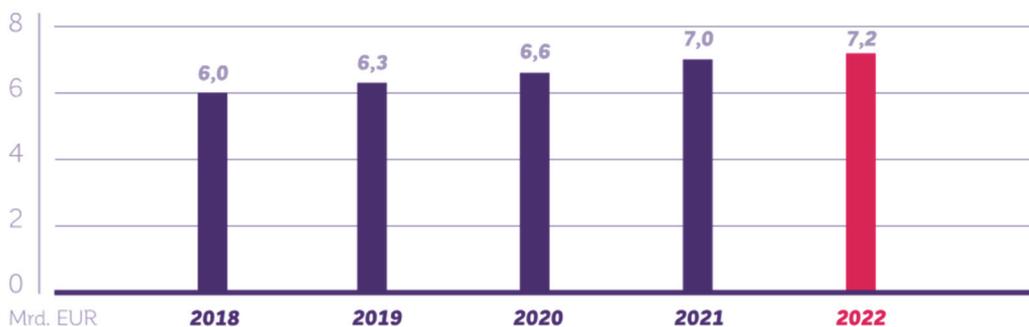
Rückgang bei den Wohnraumfinanzierungen. In Österreich trat im Sommer die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, kurz KIM-VO, in Kraft. Die Kreditvergabe für Immobilienfinanzierungen wurde damit streng reglementiert. Die neu festgelegten Beleihungs- und Schuldendienstquoten erschweren den Zugang zu Wohnbaukrediten. Auch in Slowenien vergaben wir weniger Kredite an Häuslbauer oder Wohnungskäufer als in den Jahren zuvor.

Insgesamt beliefen sich die Forderungen an Kunden zum 31. Dezember 2022 auf 7,2 Mrd. EUR, was ein Kreditwachstum in Höhe von 3,3% bedeutete.

Die Quote der Non-performing-Loans fiel auf 2,0%. Die NPL-Quote ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Qualität eines Kreditportfolios. Im Branchenvergleich liegen wir mit dieser NPL-Quote auf einem sehr guten Niveau. Alle im EBA Risk Dashboard ausgewiesenen NPL-Quoten, die unter 3% liegen, werden dem grünen Bereich zugeordnet und gelten als sehr guter Wert.

In unserem Kreditportfolio gibt es nur mehr einen sehr geringen Anteil an Fremdwährungskrediten. Im Laufe der letzten Jahre haben wir konsequent die Forderungen in Schweizer Franken abgebaut.

Entwicklung Forderungen an Kunden



Zum 31. Dezember 2022 betrug das Volumen der Schweizer-Franken-Kredite lediglich 74,8 Mio. EUR, dementsprechend gering fiel die Fremdwährungsquote mit 1,1% aus.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Juli 2022 erstmalig nach elf Jahren die Leitzinsen angehoben. Die Anhebung der Zinsen normalisierte ein Stück weit das Interbankengeschäft, sodass die Forderungen an Kreditinstitute seit Jahresbeginn deutlich gestiegen sind und zum Jahresende 2022 einen Stand von 222,7 Mio. EUR erreichten. Im Interbankengeschäft achten wir ebenfalls darauf, nur mit solchen Bankpartnern zu kooperieren, die über erstklassige Ratingeinstufungen – AA bis A3 – verfügen und die bevorzugt in der DACH-Region angesiedelt sind.

Die Trendumkehr in der Zinspolitik zeigt sich auch im Stand der Barreserve, die sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt. Die Barreserve verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2021 einen Abfluss in Höhe von knapp 0,6 Mrd. EUR und betrug Ende Dezember 0,8 Mrd. EUR. Damit nähert sich die Barreserve langsam wieder einem üblichen Niveau an.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich durch Investitionen um 13,5% auf 1,1 Mrd. EUR. Diese Position stellt eine wesentliche Säule unseres Liquiditätsmanagements dar.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Zugänge aus Sicherungsliegenschaften in Höhe von 29,5 Mio. EUR. Es ist geplant, diese im Jahr 2023 zu veräußern.

Passiva

Leichter Rückgang beim Primäreinlagenstand

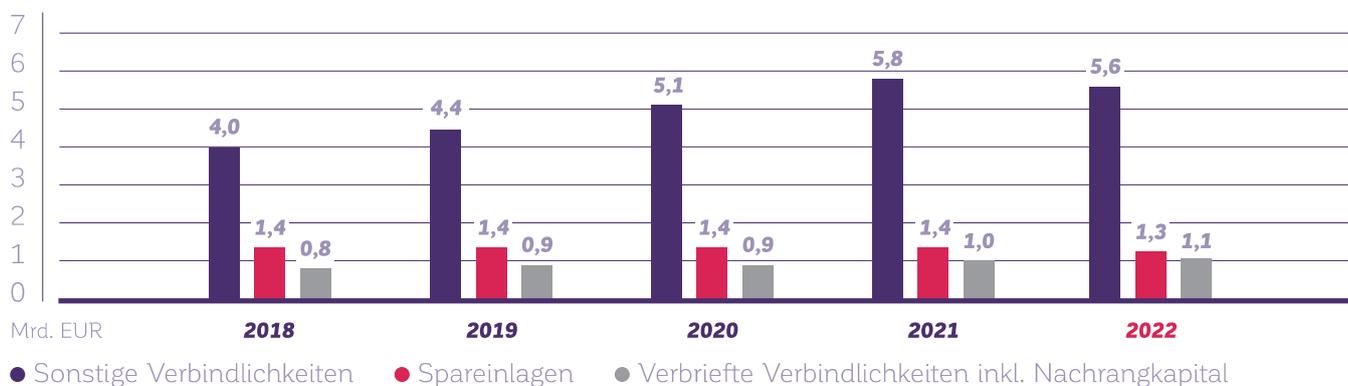
Viele Jahre lang verzeichneten wir bei den Primäreinlagen einen Rekordstand nach dem anderen. Dieser Trend wurde im Berichtsjahr vorerst beendet. Die Primäreinlagen nahmen gegenüber dem Jahresultimo 2021 um 2,8% ab und betrugen 7,9 Mrd. EUR.

Den Löwenanteil bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nehmen die Sicht- und Termineinlagen ein. Zum 31. Dezember 2022 verzeichnete diese Position erstmals seit langem einen leichten Rückgang in Höhe von 4,4% und betrug 6,8 Mrd. EUR. Die Aufteilung auf die Kundensegmente zeigt, dass der Großteil der Sicht- und Termineinlagen von Firmenkunden stammen.

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) hat kürzlich eine Untersuchung zum Geldvermögen der österreichischen Haushalte vorgestellt. Die Sparquote, die in den letzten drei Jahren pandemiebedingt sehr hoch war und zwischen 12-13% lag, normalisiert sich langsam wieder und wird nach Einschätzung des WIFO für das Jahr 2022 nur mehr bei 7,2% liegen. Ein langanhaltender Trend der letzten Jahre war auch, dass Privatkunden häufiger zu täglich fälligen Einlagen tendierten – eine Konsequenz aus der langen Niedrigzinsphase. Einen Zulauf zu Sichteinlagen haben wir auch im Berichtsjahr noch festgestellt. Ein Trend, der sich 2023 nicht fortsetzen wird.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus waren Einlagen mit Bindungsfristen bis zum Sommer noch sehr unattraktiv. Das änderte sich mit der Anhebung der Leitzinsen. Rechtzeitig zur Zinswende haben wir das Mein Geld-Konto fix lanciert, das sich seit der Einführung großer Beliebtheit erfreut.

Entwicklung Primäreinlagen



Anders stellt sich die Situation bei den klassischen Sparbüchern dar, diese verlieren weiter an Bedeutung. Das haben wir auch im Berichtsjahr beobachtet. Das Volumen auf Sparbüchern verringerte sich auf 1,3 Mrd. EUR, ein Rückgang um 6,7%.

Refinanzierung über Tendergeschäfte

Wir haben im Berichtsjahr an einer Long Term Refinancing Operation (LTRO) in Höhe von 200,0 Mio. EUR teilgenommen. Zusammen mit den in den Vorjahren abgeschlossenen TLTRO III-Refinanzierungen beliefen sich die Volumina in beiden Programmen auf 600,0 Mio. EUR.

Emissionsgeschäft gut auf Kurs

Die Nachfrage nach eigenen Emissionen war im Geschäftsjahr 2022 sehr gut. Wir werden als verlässliche und verantwortungsbewusste Emittentin wahrgenommen. Ein Indikator dafür ist das Volumen der Privatplatzierungen an institutionelle Anleger. Im Berichtsjahr haben wir knapp 80,0 Mio. EUR an diesen Kundenkreis platziert. Darüber hinaus haben wir im

Berichtsjahr sieben Retail-Emissionen begeben.

Die verbrieften Verbindlichkeiten erreichten insgesamt 793,0 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 7,7% gegenüber dem Jahresultimo 2021. Das Nachrangkapital legte sogar um 10,4% auf 266,2 Mio. EUR zu. Insgesamt hat sich die Refinanzierungsstruktur zu längerfristig gebundenen Mitteln verschoben, was sehr positiv bewertet werden kann. Für nachhaltig orientierte Anleger haben wir einen Sustainability Bond aufgelegt, mit dessen Emissionserlös ein Gesundheitszentrum in energieeffizienter Bauweise in St. Pölten errichtet wird.

Eigenkapital gestiegen

Das Eigenkapital verzeichnete zum 31. Dezember 2022 einen Anstieg um erfreuliche 4,5% auf 0,79 Mrd. EUR. Das gezeichnete Kapital betrug unverändert 85,9 Mio. EUR.

Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2022

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A2UWS0	1,05% BKS Bank Obligation 2022-2031/1/PP	10.000.000
AT0000A2UXS8	0,91% BKS Bank Obligation 2022-2027/2/PP	30.000.000
AT0000A2V012	1,39% BKS Bank Obligation 2022-2032/3/PP	10.000.000
AT0000A2XMM8	1,70% BKS Bank Obligation 2022-2025/4/PP	3.000.000
AT0000A30AU0	4,20% BKS Bank Obligation 2022-2028/5/PP	15.000.000
AT0000A30SZ1	Variable BKS Bank Obligation 2022-2027/6/PP	4.900.000
AT0000A31E26	3,95% BKS Bank Obligation 2022-2025/7/PP	3.200.000
AT0000A31FY9	3,85% BKS Bank Obligation 2022-2025/8/PP	3.000.000
AT0000A2VE28	2,10% BKS Bank Nachrangige Obligation 2022-2032/1	1.229.000
AT0000A2X307	3,00% BKS Bank Nachrangige Obligation 2022-2032/2	12.000.000
AT0000A2XLC1	2,15% BKS Bank Obligation 2022-2029/3	5.000.000
AT0000A306T3	3,25% BKS Bank Obligation 2022-2027/4	15.000.000
AT0000A306V9	BKS Bank Sustainability Bond Variabel 2022-2029/5	6.203.000
AT0000A30749	5,00% BKS Bank Nachrangige Obligation 2022-2032/6	11.539.000
AT0000A321C8	3,00% BKS Bank Obligation 2022-2027/7	7.000.000

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 stand unter positiven Vorzeichen, eine gute volkswirtschaftliche Entwicklung wurde erwartet. Die Stimmung veränderte sich schlagartig, als Russland Ende Februar in der Ukraine einmarschierte. Die Folge waren Sanktionen der EU, gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie hohe Inflationsraten und Volatilität an den Börsen. Trotz dieses schwierigen Marktumfeldes konnte die BKS Bank ein gutes operatives Ergebnis erzielen. Erfreulich war die Trendumkehr in der Zinspolitik, die sich positiv auf die Ertragsituation auswirkte.

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug zum 31. Dezember 2022 41,0 Mio. EUR. Damit lag das Ergebnis um 50,0% oder 13,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Getragen wurde diese Entwicklung durch einen deutlich gestiegenen Nettozinsertrag. Dieser erhöhte sich um 13,4 Mio. EUR auf 132,2 Mio. EUR.

Im Kampf gegen die Inflation kam endlich die Trendumkehr in der Zinspolitik

Insgesamt war das Jahr von außergewöhnlichen geopolitischen Ereignissen und ökonomischen Unsicherheitsfaktoren geprägt. Vor allem die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise sorgten für steigende Inflationsraten. Im Oktober erreichte die Inflation mit 10,6% in der Euro-Zone einen vorläufigen Höhepunkt. Diese Entwicklung veranlasste die Notenbanken, ihre Zinspolitik zu überdenken. Die US-Notenbank hob den Leitzins im Berichtsjahr sieben Mal auf schlussendlich 4,5% an. In Europa war man zaghafter am Werk: Erst zur Jahresmitte fand die erste Zinsanhebung statt und die EZB erhöhte die Zinsen erstmals seit elf Jahren auf 0,5%. Im September folgte die nächste Anhebung und der Anstieg fiel mit 0,75% kräftig aus. Im Oktober wiederholte die EZB diese Vorgehensweise und hob die Leitzinsen jeweils um weitere 0,75% an.

Im Dezember erfolgte mit 0,5% Anstieg der vierte Zinsschritt. Zum 21. Dezember 2022 betragen der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität 2,50%, 2,75% bzw. 2,00%.

Angesichts der geänderten Zinslandschaft entwickelte sich das Zinsgeschäft im Berichtsjahr positiv. Die Zinserträge beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 151,9 Mio. EUR, um 16,3% mehr als im Vorjahreszeitraum. Während die Erträge aus dem Kreditgeschäft kräftig zulegten, waren die Erträge aus dem Wertpapierportfolio durch die Tilgung hoch verzinsten Anleihen weiter rückläufig. Den Zinserträgen standen Zinsaufwendungen in Höhe von 19,8 Mio. EUR gegenüber. Daraus ergab sich zum 31. Dezember 2022 ein Nettozinsertrag in Höhe von 132,2 Mio. EUR, ein Zuwachs von 11,3% oder 13,4 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2021.

Stabile Entwicklung im Provisionsgeschäft erzielt

Das Provisionsgeschäft bildet die zweite wichtige Säule im operativen Geschäft. Im Berichtsjahr lagen auch die Erträge aus dem Provisionsgeschäft mit 67,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (+0,2%). Blickt man auf die Entwicklung der einzelnen Produktparten, zeigt sich, dass sich einzelne Bereiche sehr prächtig entwickelten und mehr als zufriedenstellende Zuwachsraten verzeichneten.

Das Geschäftsfeld **Zahlungsverkehr** zählt zu diesen Sparten. Wie in den Vorjahren erwirtschafteten wir ein erfreuliches Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr, das sich auf 24,8 Mio. EUR belief und einen Anstieg von 7,0% erreichte.

Dies zeigt auch, dass es uns einmal mehr gelungen ist, die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und überzeugende Lösungen anzubieten. Im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung dieses Geschäftsfeldes stehen die Digitalisierung und moderne Zahlungsverkehrslösungen.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat die Nutzung von Bargeld abgenommen, während digitale Bezahlmethoden enorme Zuwächse verbuchen konnten. Das smarte und kontaktlose Bezahlen mit Karte, Uhr oder Smartphone hat in den vergangenen drei Jahren einen enormen Schub erfahren – ebenso wie das Online-Banking im Allgemeinen.

Zuwachsraten bei digitalen Produkten

Unsere Kundenportale MyNet und BizzNet haben in den vergangenen Jahren jeweils zweistellige Zuwachsraten bei den Nutzern verbuchen können. Auch im vergangenen Jahr setzte sich dieser Aufwärtstrend mit einem Plus von 9,7% fort. Die BKS App, die wir österreichischen Kunden anbieten, wurde im letzten Jahr von rund 30.800 Kunden verwendet, ein Zuwachs von 18%.

Seit Herbst 2022 erhält jeder Neukunde automatisch einen Zugang zu unseren Online-Portalen, um den Nutzungsgrad noch weiter zu erhöhen. Generell steigt auch die Nachfrage nach digital abschließbaren Produkten. So wurden im Berichtsjahr 2022 um 87% mehr Produktanträge in der digitalen Bank „BKS Bank Connect“ abgewickelt als im Jahr zuvor.

Maßgeblich für den Erfolg unserer digitalen Angebote ist der kontinuierliche Ausbau unserer Services wie beispielsweise die Einführung neuer Funktionen in unseren Kundenportalen. Dazu zählte unter anderem die Einbindung von Konten anderer Banken in das Kundenportal sowie neue Online-Services beim Garantie-Modul für Firmenkunden und neue Antragsstrecken im Leasinggeschäft.

Um in diesem Bereich auch in Zukunft ansprechende Wachstumsraten zu erzielen, haben wir im Berichtsjahr etliche weitere Digitalisierungsprojekte auf einen Weg gebracht, deren Umsetzung für 2023 geplant ist, darunter der Launch neuer Produkte und komfortable Features in der BKS Bank App.

Schwieriges Veranlagungsjahr

Die Volatilität an den internationalen Börsen sowie zweistellige Verluste bei vielen Aktientiteln und beim Anleihesegment sorgten für ein äußerst anspruchsvolles Veranlagungsjahr. Dementsprechend durchwachsen war die Entwicklung des Provisionsergebnisses im **Wertpapiergeschäft**, das um 10,9% auf 18,8 Mio. EUR zurückging. Dieses Ergebnis lässt sich vor allem auf das schwache Kapitalmarktumfeld zurückführen. Die Anleger waren äußerst zurückhaltend, es wurden weit weniger Transaktionen getätigt.

Das Ergebnis aus den **Kreditprovisionen** erhöhte sich angesichts einer guten Kreditneuproduktion von 18,8 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR.

Hohe Investitionen in Digitalisierung

Angesichts der herausfordernden Marktsituation haben wir großes Augenmerk auf strikte Kostendisziplin gelegt. Dass es trotzdem zu einer Steigerung des Betriebsaufwandes um 5,0% auf 140,7 Mio. EUR kam, lag unter anderem an den umfangreichen Investitionen in die digitale Transformation unseres Hauses und den damit verbundenen Digitalisierungsschritten.

Der gesamte Verwaltungsaufwand lag 2022 bei 126,8 Mio. EUR. Die größte Position im Verwaltungsaufwand entfällt auf die Personalkosten. Zum Jahresultimo 2022 betragen diese 73,5 Mio. EUR, eine Steigerung in Höhe von 7,6%.

Die Anhebung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter in Österreich im Ausmaß von 3,25% war dafür maßgeblich verantwortlich. Ein anderer Grund für den Anstieg lag in höheren Zustiftungen an die bestehende BKS Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung und an die neu gegründete BKS Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung.

Bei den Sachaufwendungen verzeichneten wir mit 53,4 Mio. EUR eine Erhöhung um 11,7%. In dieser Position dominieren die Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie und für unseren IT-Dienstleister, die 3 Banken IT GmbH. Diese ist eine gemeinsame Gesellschaft der Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg AG und BKS Bank AG. Sie ist für die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte und den laufenden IKT-Betrieb verantwortlich. Ihr Firmensitz liegt in Linz. In Klagenfurt und Innsbruck werden Kompetenzzentren betrieben.

Zuwachs beim sonstigen betrieblichen Ertrag durch Sondereffekt

Der sonstige betriebliche Ertrag belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 12,3 Mio. EUR und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich (+8,1 Mio. EUR). Der signifikante Ergebniszuwachs resultierte aus Versicherungsentschädigungen und Rückstellungsaufösungen.

Erfreuliches Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis als operatives Ergebnis der Banktätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,3% auf 84,3 Mio. EUR.

Risikovorsorge trotz Konjunktursorgen stabil

Die Konjunktur befindet sich im Abschwung und diese Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten haben wir in der Dotierung der Risikovorsorge berücksichtigt. Darüber hinaus wurde der

kollektive Stufentransfer, der im Einklang mit den Bestimmungen zu IFRS 9B5.5.1 ff. ab dem zweiten Quartal 2020 als Folge der Corona-Pandemie vorgenommen wurde, aufgehoben. Die Pandemie führte kaum zu außerordentlichen Beeinträchtigungen der Risikopositionen. Durch die Aufhebung des kollektiven Stufentransfers sowie die Anpassung der Forward Looking Information an die aktuellen konjunkturellen Gegebenheiten ergab sich per Saldo eine Erhöhung des Expected Credit Loss in Höhe von 11,4 Mio. EUR für Forderungen in Stage 1 und Stage 2. Für 2022 beliefen sich die Kreditrisikovorsorgen insgesamt auf 28,2 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergab das einen Rückgang um 9,6 Mio. EUR. Der Wert des Vorjahres war durch den Schadensfall Kroatien belastet. Die Dotation betrug 12,7 Mio. EUR.

Erträge aus Beteiligungstransaktion und Wertpapieren

Im Geschäftsjahr 2022 verkaufte die BKS Bank 19.500 Stück der Stammaktien der Oberbank AG. Daraus resultierte ein Kursgewinn in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Weiters kam es durch gezielte Verkäufe von Wertpapieren zu Kursgewinnen in Höhe von 5,9 Mio. EUR. Diesen Kursgewinnen standen Kursverluste in Höhe von 9,5 Mio. EUR gegenüber.

Jahresüberschuss

Die BKS Bank erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Steuern in der Höhe von 55,8 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 14,8 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 41,0 Mio. EUR. Der hohe Steueraufwand beinhaltet auch eine Steuerforderung der kroatischen Steuerbehörde in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Gegen diese Steuerforderung wurde Beschwerde eingereicht.

Unternehmenskennzahlen

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses zeigten die wichtigsten Steuerungskennzahlen zum Jahresende folgende Entwicklung: Der Return on Equity (ROE) nach Steuern erreichte 5,4%, während der Return on Assets (ROA) nach Steuern 0,4% betrug.

Die Cost-Income-Ratio, die das operative Aufwand-Ertrags-Relation von Banken misst, reduzierte sich um 3,2%-Punkte auf 62,5%. Die NPL-Quote nahm ebenfalls leicht ab und betrug ausgezeichnete 2,0% zum Jahresende 2022 und war damit deutlich besser als der Branchendurchschnitt.

Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 6,9%, nach 7,9% im Vorjahr. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) erreichte 177,8%, um 16,3%-Punkte weniger als im Vorjahr. Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben von 3,0% bzw. 100% deutlich.

Das vergangene Wirtschaftsjahr hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig eine starke Eigenmittelausstattung ist. Die Kernkapitalquote der BKS Bank blieb mit 13,0% stabil und die Gesamtkapitalquote verringerte sich minimal von 16,8% auf 16,7%.

Wichtige Unternehmenskennzahlen

in %	2021	2022	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Eigenkapital)	3,7	5,4	1,7
ROA nach Steuern	0,3	0,4	0,1
Cost-Income-Ratio	65,7	62,5	-3,2
NPL-Quote	2,1	2,0	-0,1
Leverage Ratio	7,9	6,9	-1,0
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	194,1	177,8	-16,6
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	126,4	121,3	-5,1
Kernkapitalquote	13,0	13,0	-
Gesamtkapitalquote	16,8	16,7	-0,1
			in %

Eigenmittel

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Gesamtrisikoposition erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2022 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindestanforderungen ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure

Amount zu erfüllen:

- 5,4% für das harte Kernkapital
- 7,2% für das Kernkapital und
- 9,6% für die Gesamtkapitalquote gesamt

Solide Kapitalausstattung

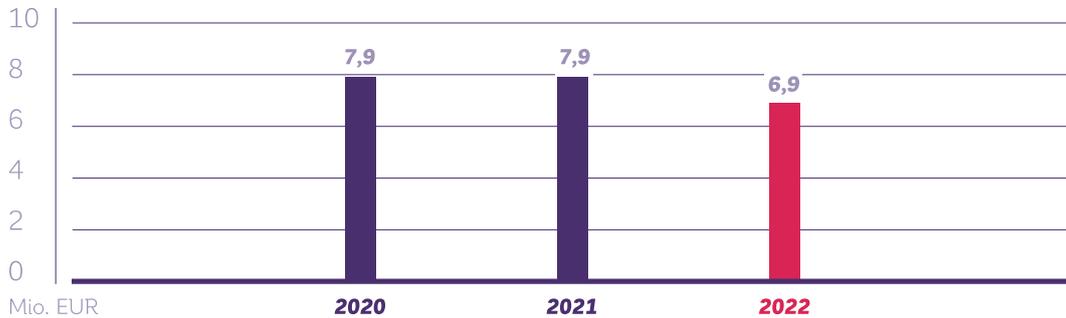
Das harte Kernkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 30,1 Mio. EUR auf 701,3 Mio. EUR, ein Zuwachs um 4,5%. Die harte Kernkapitalquote blieb unverändert auf 11,9%. Das zusätzliche Kernkapital belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 65,2 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 214,7 Mio. EUR betragen die gesamten Eigenmittel 981,1 Mio. EUR, ein Anstieg um 3,3%. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 16,7%.

BKS Bank: Eigenmittel gemäß CRR

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Grundkapital	85,9	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	644,0	675,7
Abzugsposten	-58,7	-60,3
Hartes Kernkapital (CET1)	671,2	701,3 ¹⁾
Harte Kernkapitalquote	11,9%	11,9%
AT1-Anleihe	65,2	65,2
Zusätzliches Kernkapital	65,2	65,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	736,4	766,4
Kernkapitalquote	13,0%	13,0%
Ergänzungskapital	213,5	214,7
Eigenmittel insgesamt	949,8	981,1
Gesamtkapitalquote	16,8%	16,7%
Total Risk Exposure Amount	5.657,5	5.885,5

¹⁾ Beinhaltet das Jahresergebnis 2022. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Leverage Ratio



Leverage Ratio entwickelte sich positiv

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum Jahresultimo 2022 auf 6,9%. Wir überschreiten damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0%.

Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Eligible Liabilities and Own Funds und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können.

Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt. Seit Jänner 2022 ist die MREL-Quote auf Basis des Total Risk Exposure Amount (TREA) zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2022 belief sich die MREL-Quote auf 28,7%. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestquote von 20,1% haben wir deutlich übertroffen.

Risikomanagement

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reportingsoftware. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch umfassend das European Single Electronic Format (ESEF).

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des konzernweiten internen Kontrollsystems und wird jährlich evaluiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse des Konzerns entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen und die Konzernkonsolidierung sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt.

Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabenmatrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen übertragen täglich ihre Daten über Schnittstellen in den General Ledger, der im SAP geführt wird. Zentral verantwortliche Mitarbeiter sind gegebenenfalls auch vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Die ordnungsgemäße Berechnung und Zahlung der betrieblichen Steuern werden monatlich von der Abteilungsleitung Controlling und Rechnungswesen mit dem jeweils zuständigen Mitarbeiter nachweislich kontrolliert. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten.

Darüber hinaus werden Berechtigungen monitort, Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen wurden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden in internen Handbüchern, Arbeitsbehelfen, Checklisten und Prozessbeschreibungen umfassend geregelt.

Information und Kommunikation

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse in monatlichen Berichten informiert.

Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und

wesentlichen und periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf www.bks.at unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen. Prüfpflichten bestehen auch für unsere Niederlassungen in der Slowakei und in Kroatien sowie für alle Leasinggesellschaften.

Risikobericht

Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in die Vergütungspolitik. So wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien.

ICAAP

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und

die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird seit 2021 nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

ILAAP

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierter Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR...) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

BaSAG

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.

Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein umfassendes System von Risikoprinzi-

prien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem vom Markt unabhängigen Vorstandsmitglied.

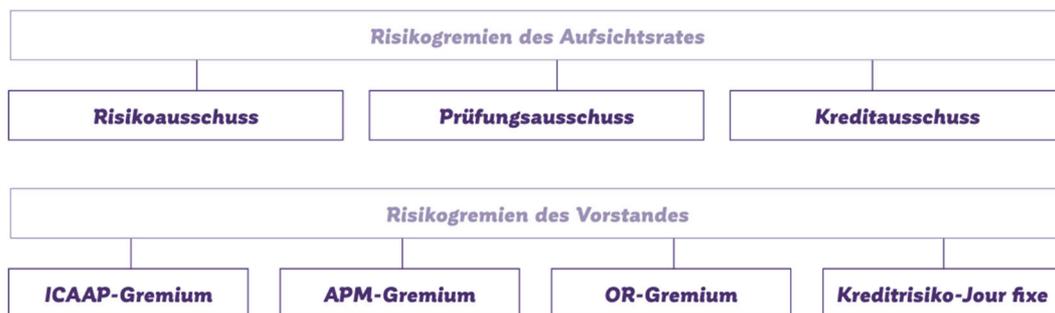
Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimits und der Risikotragfähigkeit. Als unabhängige Instanz beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen. Bei der jährlichen Überarbeitung

der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen. Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das ICAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

Risikogremien



ICAAP-Gremium

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen

Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Aktiv-Passiv-Management-Gremium

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Aktienkurs- und das Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

Gremium zum operationalen Risiko

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter. Ein wesentlicher Bestandteil des Gremiums ist auch das IKT-Risikomanagement.

Kreditrisiko-Jour fixe

In den wöchentlich anberaumten Jour fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jour fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essenzieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Seit 2021 verfolgen wir in der Gesamtbanksteuerung einen dualen Ansatz.

In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben. In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

Stresstests in der Gesamtbankrisikosteuerung

Wir führen quartalsweise Stresstests durch, um die Risikotragfähigkeit der Kreditinstitutgruppe bei potenziellen negativen Ereignissen zu evaluieren. Die daraus resultierenden quantitativen Auswirkungen werden in Hinblick auf die Risikotragfähigkeit analysiert. Sensitivitätsanalysen liefern ergänzende Informationen zur Risikotragfähigkeit und zeigen zusätzliche Verlustpotentiale auf. Die Resultate der verschiedenen Szenarien werden dem Vorstand und den Risikosteuerungseinheiten vierteljährlich berichtet.

Wesentliche Risiken Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

Steuerung der Kreditrisiken

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-

Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und – sofern risikorelevant – immer nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge) vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ergibt sich nach Ratingstufe und nach Produkt.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

Die Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist. Darüber hinaus legt

ein Katalog mit Ausschlusskriterien fest, welchen Unternehmen die BKS Bank keine Finanzierungen einräumt.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite für die Regionen- und Branchenverteilung sowie den Fremdwährungsanteil festgesetzt werden. Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. (ALGAR), an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von Großkrediten.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Beteiligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

Kreditrisikosteuerung



¹⁾ Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service

²⁾ Zentrale Abteilung Kreditrisiko

³⁾ Gruppe Risikocontrolling

⁴⁾ Zentrale Abteilung Vorstandsangelegenheiten und Beteiligungen

⁵⁾ BKS Service GmbH

Bonitätseinstufung im Kreditrisiko

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentliche Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb der BKS Bank. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich validiert.

Ratingstufen

AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Fortbetrieb
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko bezeichnet man die Gefahr von negativen Wertveränderungen zinssensitiver Positionen oder des Zinsergebnisses. Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv-

und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve“-Ansatz stehen daher nicht im Fokus.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB) sowie der NII-Perspektive und Stresstests zum ökonomischen Kapital. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Zinsänderungsrisiko



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

²⁾ Abteilung Treasury und Financial Institutions

³⁾ Gruppe Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivatengeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko stellt die bonitäts- und/oder risikoprämieninduzierten Änderungen der Marktpreise des zinsbezogenen Wertpapierportfolios dar. Die BKS Bank quantifiziert das Credit Spread-Risiko für das Anleihenportfolio im Bankbuch. Die BKS Bank Gruppe verfolgt grundsätzlich eine konservative Strategie zur Vermeidung von Credit Spread-Risiken. Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium.

Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in europäischen und österreichischen Börsentiteln mit hoher Liquidität. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerte im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

Steuerung Aktienkursrisiko



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee
²⁾ Gruppe Risikocontrolling

Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management

der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Überwachung von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

Liquiditätsrisikosteuerung



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee
²⁾ Gruppe Risikocontrolling

Grundsätze des Liquiditätsmanagements

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein

wirksames Liquiditätsrisikomanagement sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar

definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines.

Im Rahmen eines sophisticateden Funds-Transfer-Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen.

Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen. Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Die Gruppe Risikocontrolling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden

außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen/Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Alle drei Jahre findet ein Risk-Assessment statt. Dabei werden über 100 Führungskräfte zu ihrer Risikoeinschätzung aus dem Bereich des operationalen Risikos befragt.

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organi-

satorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Messung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen bei den Risk-Taking-Units liegt.

Operationales Risiko und IKT-Risiken



¹⁾ Aktiv-Passiv-Management-Komitee

²⁾ Gruppe Risikocontrolling

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten.

Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet.

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungspässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten. Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gemessen. Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 6,9% (Vorjahr: 7,9%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

ESG Risiken

ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

Die BKS Bank hat demnach ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken zu vermeiden und aktiv zu steuern. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten der BKS Bank. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf

unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, der Due Diligence-Prozess zum Erkennen von ESG-Risiken und Chancen und die Auswirkung von ESG-Faktoren auf die BKS Bank hinsichtlich des Kundenportfolios und des Geschäftsmodells werden im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel „Chancen und Risiken aus ESG-Faktoren“ im Detail erläutert.

Die Messung der Betroffenheit unseres Kundenportfolios im Zusammenhang mit ESG-Risiken erfolgt über ein extern zugekauftes Modul. Die Betroffenheit wird in Scorewerten zwischen 0, bei unerheblichen Risiken, und 100, bei extrem hohen Risiken, dargestellt.

Sonstige Risiken

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Kategorie sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwertrisiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken aus der Anwendung von Modellen zur Quantifizierung von Marktpreis- und Kreditrisiken

Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BKS Bank veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird auf unserer Homepage unter www.bks.at/Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt. Über die ab 2021 erforderlichen Angaben zur Offenlegung gemäß Art 8, Verordnung (EU) 2020/852 wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht 2022 berichtet.

Forschung und Entwicklung

Die BKS Bank AG betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung im Sinne des § 243 UGB.

Ausblick

Rezession dürfte ausbleiben

Im vierten Quartal 2022 waren die Prognosen für das Jahr 2023 noch düster: Befürchtet wurde eine weltweite Rezession. Zum Jahresauftakt hellte sich der konjunkturelle Himmel wieder etwas auf. In seiner jüngsten Veröffentlichung ging der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 2,9% für das Jahr 2023 aus. Rückenwind für die globale Konjunktur wurde unter anderem von Chinas Abkehr von seiner strengen Null-Covid-Politik erwartet.

Während der IWF für die chinesische Wirtschaft ein Wachstum von 5,2% erwartet, fallen die Wachstumsprognosen für die USA (1,4%) und Europa (0,7%) deutlich zurückhaltender aus. Großbritannien dürfte in eine Rezession schlittern.

Für Österreich wurde eine sogenannte Stagflation mit einem Wachstum von 0,3% (WKO) bzw. 0,4% (IHS) prognostiziert. Die heimische Wirtschaft dürfte von den hohen Energiekosten und hohen Inflationsraten gebremst werden. Eine spürbare Entspannung wird erst für 2024 erwartet. Ein erfreulicher Lichtblick ist, dass die Arbeitslosenquote in Österreich für 2023 weiter niedrig bleiben dürfte.

Aktienmärkte in ruhigerem Fahrwasser

Für die Aktienmärkte wird 2023 ein weniger schwankungsintensives Jahr erwartet. Die Börsenprognosen sprühen zwar nicht vor Optimismus, aber gerade diese geringe Erwartungshaltung könnte mit Marktchancen bei positiver Nachrichtenlage verbunden sein. Investments in Anleihen sollten im Lauf des Jahres von einer breiten Erholung gekennzeichnet sein. Bei Unternehmensanleihen dürften sich die deutlich gestiegenen Risikoaufschläge verringern und die Kurse stützen.

Bei Staatsanleihen, insbesondere europäischen, gehen wir im ersten Halbjahr noch von leicht ansteigenden Renditen und so-

mit fallenden Kursen aus. Im späteren Jahresverlauf erwarten wir aber auch hier eine Erholung. Industriemetalle könnten im Jahr 2023 wieder stärker anziehen, nachdem diese im Vorjahr aufgrund von Rezessionsorgen zum Teil deutlich an Wert verloren hatten.

Wirtschaftsabschwung bremst Wachstumsaussichten

Nach zwei Jahren, die von Covid-19 und Lockdowns geprägt waren, stand 2022 ganz im Zeichen des Ukraine-Krieges. Diese drei herausfordernden Jahre haben Spuren in der heimischen Wirtschaft hinterlassen, die sich auch in der Insolvenzstatistik ablesen lassen. So hat sich die Zahl der Firmenpleiten im Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Vorzeichen deuten auch auf ein schwieriges Wirtschaftsjahr 2023 hin, das von gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen, hohen Inflationsraten und zurückhaltendem Konsumverhalten geprägt sein wird. Dennoch gehen wir mit Optimismus in das neue Geschäftsjahr und werden auch 2023 konsequent an der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie arbeiten. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet für die Herausforderungen der kommenden Monate.

Kreditrisikoversorge auch 2023 ein wichtiges Thema

Die Budgets der heimischen Betriebe werden 2023 weiterhin von steigenden Kosten belastet sein. Dementsprechend rechnen wir mit einem höheren Bedarf an Kreditrisikoversorgen und einer eher verhaltenen Entwicklung der Kreditnachfrage. Im Bereich der Wohnraumfinanzierungen erwarten wir in Österreich eine Aufweichung der strengen Kreditvergabe-Richtlinien.

Das Zinsgeschäft hat durch die Leitzinserhöhungen der EZB eine neue Dynamik erhalten. Bis zu den Sommermonaten werden noch weitere Zinserhöhungsschritte erwartet, danach sollte der Plafond erreicht sein. Im Zuge des veränderten Zins-

niveaus besteht die Herausforderung darin, die Margen im Kredit- und Einlagengeschäft im Auge zu behalten.

Auch im Dienstleistungsgeschäft sehen wir weiterhin Wachstumspotentiale. Der Zahlungsverkehr wird 2023 ein verlässlicher Ergebnislieferant sein, wie bereits in den Jahren zuvor. Dies ist das Ergebnis unserer vorausschauenden Arbeit unseres Angebots an innovativen Produkten. Im Wertpapiergeschäft rechnen wir - nach einem turbulenten Veranlagungsjahr 2022 - mit einer Trendumkehr und ein insgesamt verbessertes Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft. Insbesondere erwarten wir durch die Einführung der Anlageberatung in Slowenien Ergebniszuwächse in dieser Geschäftssparte.

Investitionen in digitale Transformation

Auch 2023 bleiben wir am Puls der Zeit. Etliche Projekte sind bereits in den letzten Monaten entscheidend vorangekommen wie beispielsweise die Vereinheitlichung der konzernweiten IT-Landschaft. Wir arbeiten mit Hochdruck an den notwendigen Vorarbeiten, um 2024 die Migration der IT-Anwendungslandschaft Sloweniens auf die Kernsysteme der 3Banken-IT zu finalisieren. Diese Mammutaufgabe ist eines der größten IT-Projekte, das wir je umgesetzt haben. Im Rahmen dessen gilt es, Prozesse neu zu denken und auf gemeinsame Linie zu bringen. Dadurch sollen Doppelgleisigkeiten abgebaut, Kosten reduziert und effizientere Abläufe ermöglicht werden.

Um mehr Effizienz geht es auch bei der Digitalisierung des sehr kostenintensiven Firmenkundenkreditprozesses. Die Herausforderung liegt darin, einen hohen

Automatisierungsgrad auf einen hochkomplexen Prozess anzuwenden. Da es gerade im Firmenkundengeschäft viele Faktoren zu berücksichtigen gilt, gehen wir dieses Thema mit großer Sorgfalt und un-

serer bewährten Schritt-für-Schritt-Philosophie an. Das Ziel ist es, den Prozess deutlich zu vereinfachen und insgesamt effizienter und schneller in der Abwicklung zu werden.

Ein weiteres Digitalisierungsprojekt wird im Wertpapierbereich finalisiert: Privatkunden werden Depots demnächst online eröffnen können. Neu- und Bestandskunden wird damit die Möglichkeit geboten, die Depoteröffnung und die Legitimierung über unsere innovative Plattform BKS Interact durchzuführen.

Auch beim Leasing setzen wir neue Maßstäbe: Demnächst wird beinahe unser komplettes Angebot, vom Leasing von Fahrzeugen bis zur Produktionsanlage, online verfügbar sein. Bestands- und Neukunden können Leasingverträge dann völlig selbstständig online abschließen.

Ein strategisches Projekt konnten wir bereits zu Jahresbeginn finalisieren, nämlich den Start unserer Leasinggesellschaft in Serbien. Wir sehen in diesem Markt großes Potenzial und wollen unsere Leasinggesellschaft in den kommenden Monaten sukzessive auf- und ausbauen.

Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit weiter ausbauen

Nachhaltigkeit bleibt weiterhin eines unserer Kernthemen. Wir haben Nachhaltigkeit in ihren unterschiedlichsten Facetten bereits seit langem in unserer Unternehmenskultur verankert und sind stolz darauf, im Vorjahr unter anderem als nachhaltigste Bank Österreichs sowie als Green Brand ausgezeichnet worden zu sein. Diese Erfolge empfinden wir sowohl als Bestätigung als auch als Ansporn für weitere Höchstleistungen.

Im Jahr 2023 wollen wir uns in vielen nachhaltigen Bereichen weiterentwickeln. So haben wir heuer unter anderem die Emission von weiteren Green Bonds, die Einführung eines neuen grünen Sparproduktes und neuer, sozial nachhaltiger Kreditprodukte sowie die Entwicklung weiterer Immobilien zu Green Buildings mit ÖGNI-Zertifizierung geplant.

Auch intern gibt es für uns einiges zu tun, um die Vorgaben der Green Finance Alliance für das Jahr 2023 umzusetzen und einen Dekarbonisierungspfad inklusive der nötigen Policies zu entwickeln. Es ist uns ein großes Anliegen, das Volumen von ESG-Finanzprodukten in der Vermögensverwaltung der BKS Bank in Österreich und Slowenien zu erhöhen sowie die Dekarbonisierung unserer Produkte und des Eigenportfolios in Richtung Paris Alignment fortzuführen.

Optimistischer Blick auf das Gesamtjahr 2023

Die Geschäftsentwicklung in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres war ausgezeichnet. Uns ist bewusst, dass die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie durch Marktturbulenzen, Konjunkturertrübung, aufsichtsrechtliche Änderungen, geopolitische Ereignisse oder Wettbewerb beeinträchtigt werden könnte. Wir sind dennoch optimistisch, dass wir dank unseres bewährten Geschäftsmodells, der guten Eigenmittelausstattung und der starken Marktposition weiterhin unseren auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Expansionskurs fortsetzen können.

Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir uns wieder eine solide Ergebnisentwicklung. Damit und durch eine geplante Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr werden wir unsere Eigenkapitalbasis weiter stärken, um für weiteres Wachstum gutgerüstet zu sein.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

BKS Bank

02.
Anhang

BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2022	± in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.479.412,50	849.010.669,93	-42,6
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	760.321,20	837.423.258,45	10,1
3. Forderungen an Kreditinstitute	62.332,70	222.689.463,53	> 100
a) täglich fällig	29.476,96	33.086.189,91	12,2
b) sonstige Forderungen	32.855,74	189.603.273,62	> 100
4. Forderungen an Kunden	7.001.382,17	7.232.528.842,18	3,3
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	231.608,54	288.336.829,30	24,5
a) von öffentlichen Emittenten	5.121,23	5.121.232,88	-
b) von anderen Emittenten	226.487,31	283.215.596,42	25,0
darunter: eigene Schuldverschreibungen	8.464,45	7.096.855,44	-16,2
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.655,24	41.584.295,84	-23,9
7. Beteiligungen	130.182,39	131.658.334,91	1,1
darunter:			
an Kreditinstituten	122.047,85	127.268.141,51	4,3
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.537,13	88.917.127,46	1,6
darunter:			
an Kreditinstituten	-	-	-
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	9.305,08	8.972.341,64	-3,6
10. Sachanlagen	34.659,75	36.879.186,86	6,4
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	14.410,80	15.933.995,51	10,6
11. Sonstige Vermögensgegenstände	16.109,06	46.371.919,40	> 100
12. Rechnungsabgrenzungsposten	10.197,06	12.048.768,18	18,2
13. Aktive latente Steuern	17.885,19	16.226.039,05	-9,3
	9.895.588,00	9.812.647.076,73	-0,8

Posten unter der Bilanz

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2022	± in %
1. Auslandsaktiva	2.777.150,24	3.004.056.524,94	8,2

Jahresabschlussposten sind nur insoweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.

BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2022

Passiva

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)		31.12.2021	31.12.2022	± in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	840.223,85	949.565.652,90	13,0
	a) täglich fällig	118.435,42	152.762.964,94	29,0
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	721.788,42	796.802.687,96	10,4
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.154.873,44	6.842.286.416,60	-4,4
	a) Spareinlagen	1.349.993,59	1.258.885.491,74	-6,7
	aa) täglich fällig	1.238.207,55	1.235.783.713,83	-0,2
	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	111.786,04	23.101.777,91	-79,3
	b) sonstige Verbindlichkeiten	5.804.879,85	5.583.400.924,86	-3,8
	ba) täglich fällig	4.480.738,17	4.236.498.226,36	-5,5
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.324.141,68	1.346.902.698,50	1,7
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	736.130,10	793.006.336,07	7,7
	a) begebene Schuldverschreibungen	681.253,30	741.179.299,77	8,8
	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	54.876,79	51.827.036,30	-5,6
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	17.990,35	23.297.500,53	29,5
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.030,60	2.285.425,37	12,5
6.	Rückstellungen	78.820,70	77.722.810,76	-1,4
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	21.480,77	21.596.673,25	0,5
	b) Rückstellungen für Pensionen	33.683,83	31.729.187,00	-5,8
	c) Steuerrückstellungen	2.291,46	2.681.386,22	17,0
	d) sonstige	21.364,65	21.715.564,29	1,6
7.	Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	241.012,08	266.183.348,23	10,4
8.	Zusätzl. Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	66.066,23	66.066.228,64	-
9.	Gezeichnetes Kapital	85.885,80	85.885.800,00	-
	abzüglich Nennbetrag eigener Aktien	-1.584,74	-1.221.872,00	22,9
10.	Gebundene Kapitalrücklagen	243.597,00	243.597.000,42	-
11.	Gewinnrücklagen	331.189,42	361.998.722,23	9,3
	a) gesetzliche Rücklage	503,41	503.410,04	-
	b) andere Rücklagen	330.686,01	361.495.312,19	9,3
12.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs.5 BWG	88.800,00	91.000.000,00	2,5
13.	Bilanzgewinn	10.553,16	10.973.706,98	4,0
		9.895.588,00	9.812.647.076,73	-0,8

Posten unter der Bilanz

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2022	± in %
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	611.026,67	639.100.476,33	4,6
2. Kreditrisiken	1.747.973,13	1.733.838.086,88	-0,8
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	149.299,42	153.248.186,78	2,6
4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	949.805,36	981.092.301,90	3,3
darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	213.448,35	214.655.555,26	0,6
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	5.657.489,77	5.885.485.141,98	4,0
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1			
lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	11,9%	11,9%	-
lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,0%	13,0%	-
lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16,8%	16,7%	-0,6
6. Auslandspassiva	1.998.726,25	1.846.115.755,80	-7,6

BKS Bank Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2021	31.12.2022	± in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	130.587,43	151.929.161,04	16,3
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	12.523,75	9.788.173,74	-21,8
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.855,31	19.762.622,70	66,7
I. Nettozinsertrag	118.732,12	132.166.538,34	11,3
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	12.572,81	14.571.875,13	15,9
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.607,02	1.470.783,60	-8,5
b) Erträge aus Beteiligungen	6.271,88	8.360.007,78	33,3
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.693,91	4.741.083,75	1,0
4. Provisionserträge	73.168,79	73.918.322,48	1,0
5. Provisionsaufwendungen	5.841,32	6.427.975,86	10,0
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.354,56	-1.494.426,89	> 100
7. Sonstige betriebliche Erträge	4.211,93	12.320.866,50	> 100
II. Betriebserträge	204.198,90	225.055.199,70	10,2
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	116.037,33	126.844.191,74	9,3
a) Personalaufwand	68.250,94	73.453.787,60	7,6
aa) Löhne und Gehälter	48.782,26	50.758.830,73	4,1
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	12.391,61	12.437.315,98	0,4
ac) sonstiger Sozialaufwand	3.125,92	6.125.097,87	95,9
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.223,26	4.133.608,93	-2,1
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	-1.889,65	-1.954.639,00	-3,4
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.617,55	1.953.573,09	20,8
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	47.786,38	53.390.404,14	11,7
9. Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	5.762,43	5.702.211,33	-1,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.283,14	8.173.606,46	-33,5
III. Betriebsaufwendungen	134.082,90	140.720.009,53	5,0
IV. Betriebsergebnis	70.115,99	84.335.190,17	20,3

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)		31.12.2021	31.12.2022	± in %
11.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-48.468,26	-66.682.987,87	-37,6
12.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	14.550,28	31.899.170,25	> 100
13.	Wertberichtigungen auf Wertpapiere die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-802,48	-316.200,65	60,6
14.	Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	2.053,18	6.540.464,15	> 100
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.448,72	55.775.636,05	48,9
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.660,76	13.107.479,50	51,3
	darunter: latente Steuern	-2.122,90	1.639.179,79	> 100
16.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	1.454,28	1.662.197,18	14,3
VI.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	27.333,68	41.005.959,37	50,0
17.	Rücklagenbewegung	16.907,39	30.884.946,93	82,7
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	2.500,00	2.200.000,00	-12,0
VII.	Jahresgewinn	10.426,29	10.121.012,44	-2,9
18.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	126,87	852.694,54	> 100
VIII.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.553,16	10.973.706,98	4,0

Anhang

BKS Bank AG

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den geltenden Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und – sofern relevant – nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) aufgestellt. Die Zahlenangaben erfolgen in Tsd. EUR, sofern im Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Angaben nach § 64 Abs. 1 Z 18 BWG finden sich im Konzernabschluss der BKS Bank AG. Die Angabe zur Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren finden sich im Lagebericht der BKS Bank AG ab Seite 126.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Im Berichtsjahr 2022 gab es keine wesentliche Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Auswirkung von COVID-19 auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gesetzliche Moratorien, freiwillige Stundungen und Staatsgarantien

Die im Zuge der Covid-19-Krise erlassenen staatlichen Maßnahmen sind ausgelaufen, auch werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowohl im Inland als auch im Ausland keine privaten Moratorien mehr vergeben. Von den in 2020 gestundeten Krediten reduzierte sich das von EBA-konformen Moratorien betroffene Kreditvolumen seit dem Jahresende 2021 von 21,7 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR. Des Weiteren bestehen zum Jahresende 2022 Überbrückungsfinanzierungen mit staatlichen Garantien in Höhe von 73,1 Mio. EUR (31.12.2021: 99,7 Mio. EUR).

Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs, die Termingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages umgerechnet und Gewinne und Verluste erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere werden wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie des Handelsbuches werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Es wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren für die Bewertung der Wertpapiere angewandt.

Der über dem Rückzahlungsbetrag liegende Teil der Anschaffungskosten bei im Geschäftsjahr neu erworbenen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde zum Bilanzstichtag voll abgeschrieben und in der GuV-Rechnung verrechnet. Unter dem Rückzahlungsbetrag erworbene Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zum 31.12.2022 gab es keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 BWG (Vorjahr: 0 EUR).

Risikovorsorge: Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden

Risikovorsorgen im Lebendgeschäft werden in der BKS Bank für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gebildet. Das zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung des Ausfallsrisikos abhängig. Dazu unterscheiden wir auf Basis dieses Verfahrens drei unterschiedliche Stufen, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

- Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet werden. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.
- Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstrumentes entspricht.
- Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien (Basis bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition) ermittelt.

Eine Änderung der Zuordnung von Stufe 1 in Stufe 2 erfolgt, sobald eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos eingetreten ist. Die Zuordnung erfolgt auf Basis eines automatisierten Stageassessments, dem verschiedene Faktoren zugrunde liegen. Es werden sowohl quantitative Kriterien (Verschlechterung der Ratingstufen) als auch qualitative Kriterien für die Entscheidung über einen Stufentransfer verwendet. Die BKS Bank nimmt das Wahlrecht hinsichtlich der Low Credit Risk Exemption im Stageassessment in Anspruch. So werden Finanzinstrumente, die ein niedriges Kreditrisiko aufweisen, mit dem 12-Monats-ECL bewertet. Ein niedriges Kreditrisiko ist nach unserer Einschätzung in den Ratingklassen von AA bis 1b gegeben.

Eine Zuordnung zu Stufe 3 erfolgt, wenn sich das Finanzinstrument im Ausfall befindet (Rating in den Ausfallsklassen 5a bis 5c). Wird zum Bilanzstichtag bei einem Finanzinstrument ein objektiver Hinweis auf Wertminderung festgestellt, wird es der Stufe 3 zugeordnet.

In der BKS Bank gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 1,0% des vereinbarten Rahmens und mindestens 100,- Euro beträgt. Ein Ausfall liegt auch vor, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird. Dies wird angenommen, wenn eines der nachstehenden Kriterien zutrifft:

- Neubildung einer Einzelwertberichtigung
- Restrukturierung des Kreditengagements verbunden mit einer Verschlechterung der Forderungsqualität
- Einleitung von Betreibungsmaßnahmen wegen Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit, Betrug oder aus sonstigen Gründen
- Abdeckung der Forderung nur mit Verlust für die BKS Bank möglich
- Forderungsverkauf mit bedeutendem, bonitätsbedingtem Verlust für die BKS Bank
- Insolvenz des Schuldners
- aus sonstigen Gründen uneinbringliche Kreditengagements

Am 01.01.2021 traten die Bestimmungen der EBA/GL2016/07 Leitlinie zur Anwendung der Ausfallsdefinition in Kraft, die weitere Hinweise für die Unwahrscheinlichkeit des Begleichens von Verbindlichkeiten („unlikeliness to pay“) enthalten.

Kriterien für die Stagezuordnung

Kriterium	Stage
Erstmalige Erfassung des Vertrages	1
30 Tage überfällig	2
Fremdwährungskredit	2
Rating entspricht Investmentgrade (Ratingklassen AA bis 1b)	1
Kein Initial Risk Rating feststellbar	2
Kein aktuelles Rating	2
Verschlechterung der Bonität aus Investmentgrade um mehr als 3 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus guten Ratings um mehr als 2 Ratingstufen	2
Verschlechterung der Bonität aus mittleren und schlechteren Ratingstufen um mindestens eine Ratingstufe	2
Nachsicht im Lebendgeschäft	2
Non-performing Loans	3

Ein Rücktransfer in Stage 1 erfolgt, sofern kein Hinweis auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wie bereits in den Kriterien für die Stagezuordnung beschrieben, mehr vorliegt.

Die ECL-Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Forward-looking Informationen.

Wesentliche Parameter des ECL-Modells für Stage 1 und Stage 2

Parameter im ECL-Modell	Erklärung
Exposure at Default (EAD)	Die Kredithöhe im Zeitpunkt des Kreditausfalls (EAD) ist die Summe der zukünftigen vertraglich vereinbarten Cash Flows. Außerbilanzmäßige Geschäfte wie Haftungen und nicht ausgenützte Kreditlinien von Kunden werden unter Berücksichtigung eines CCFs in einen EAD umgerechnet.
Probability of Default (PD)	Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird je Kunde auf Basis statistischer Schätzverfahren ermittelt und folgt dem Life-Time-Konzept. So fließt bei der Ermittlung der zukünftigen Ausfallswahrscheinlichkeiten auch die Einschätzung über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form einer Point-in-Time-Kalibrierung in die PD mit ein. Es werden spezifische Migrationsmatrizen im ECL-Modell unterlegt.
Forward-looking Information (FLI)	Die Forward-looking Informationen fließen über den jeweiligen makroökonomischen Ausblick, gewichtet nach den Zielmärkten der BKS Bank, unter Anwendung eines linearen Regressionsverfahrens in die angepasste bedingte Ausfallswahrscheinlichkeit mit ein.
Loss given Default (LGD)	Der LGD kennzeichnet die relative Verlusthöhe zum Zeitpunkt des Kreditausfalls. Die Verlustquote bemisst sich am unbesicherten Teil des EADs, welcher im Fall der Uneinbringlichkeit des Forderungswertes abzuschreiben ist. Die LGD wird aus den Kundenportfolien der BKS Bank ermittelt.
Diskontsatz (D)	Die Diskontierung erfolgt auf Basis des effektiven Zinssatzes.

Bei der Berechnung des ECL in Stage 1 und 2 werden das EAD, die PD und die LGD auf die vertraglich vereinbarte Laufzeit hin modifiziert und diskontiert (D). Die Berechnung lässt sich wie folgt darstellen (m = marginal):

$$ECL = \sum_{t=1}^T ECL_t = \sum_{t=1}^T mPD_t^{PIT} \cdot LGD_t \cdot EAD_t \cdot D_t$$

Der Verlust aus der offenen Risikoposition wird in der Verlustquote (LGD) ausgedrückt. Informationen zu den Kreditsicherheiten, zum Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten und eine Beschreibung der gehaltenen Sicherheiten sowie quantitative Angaben werden im Risikobericht dargelegt.

Der Expected Credit Loss wird auf Basis mehrerer Szenarien berechnet. Die BKS Bank wendet drei Szenarien an. Das Ausgangsszenario bildet das Basisszenario. Darüber hinaus werden jeweils ein Auf- und ein Abschwung-Szenario der Berechnung des ECL zugrunde gelegt. Die Zusammenführung der Szenarien erfolgt über Gewichtungsfaktoren. Durch die Gewichtung wird ein risikoadäquater, erwartungstreuer und wahrscheinlichkeitsgewichteter Expected Credit Loss ermittelt, der dem Charakter nach weder einen Best-Case (Gewicht 15%) noch einen Worst-Case (Gewicht 30%) oder einen Most-likely-Case (Gewicht 55%) darstellt. Bei der Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) werden nicht nur historische Informationen, sondern auch prognostizierte makroökonomische Einflussfaktoren in der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) sowie der Verlustquote (LGD) berücksichtigt. Die BKS Bank verwendet folgende Faktoren als Indikation zur Zukunftsprognose: Bruttoinlandsprodukt, Inflationsrate, Quote der Arbeitslosigkeit, Leistungsbilanzsaldo und Zinsrate.

Zur Bestimmung der durchschnittlichen Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten nach dem Ausfallereignis werden Verlustquoten eingesetzt. Die LGDs werden wie die PD je Segment separat angewendet.

In Stufe 3 wird für signifikante Forderungen, die eine Obligohöhe von 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten je Einzelkunde überschreiten, die Risikovorsorge nach der Discounted-Cash-Flow-Methode für die dazugehörige Gruppe der verbundenen Kunden ermittelt. Die Wertminderung ergibt sich hier als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der künftig erwarteten Zahlungsströme aus der Forderung und den zu verwertenden Sicherheiten. Liegen objektive Hinweise zur Bildung von Wertberichtigungen in Stufe 3 vor und ist das Obligo nicht signifikant (Obligo < 1,0 Mio. EUR in Österreich bzw. < 0,5 Mio. EUR in den Auslandsmärkten), so werden die Kunden einem eigenen Portfolio für Firmenkunden bzw. Privatkunden zugeordnet und nach pauschalen Kriterien wertberichtigt. Der pEWB-Berechnung liegt folgende Formel zugrunde: $pEWB = \text{Unterdeckung} \times pEWB\text{-Faktor}$. Der pEWB-Faktor entspricht einer Verlustquote im Ausfallsbereich und wird nach Kundensegmenten getrennt angewendet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stehen mit den Anschaffungskosten zu Buche, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauerhafte Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

Bei der Überprüfung des Bilanzansatzes auf Wertminderung finden unter anderem folgende Bewertungsmethoden Anwendung: Adjusted Net Asset Value-Methode, Multiple- und Barwertverfahren. Beim Barwertverfahren wird der Buchwert mit dem Barwert aller zukünftigen cashwirksamen Zahlungsströme, die der Gesellschaft zuzurechnen sind, verglichen (Discounted-Cash-Flow-Modell).

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei den unbeweglichen Anlagegütern zwischen 1,5% und 2,5% und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 10% und 25%. Bei immateriellen Anlagegütern bewegt sich der Abschreibungssatz zwischen 10% und 25%. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungswerten bis 800,- EUR wurden mit Inbetriebnahme voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgänge dargestellt. Als Abschreibungsmethode kommt die Pro-rata-temporis-Abschreibung zur Anwendung.

Derivative Geschäfte

Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank überwiegend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen. Bei der Sicherung von Grundgeschäften wird die Bildung der Bewertungseinheit am Beginn der Sicherungsbeziehung nach Identifizierung des abzusichernden Risikos durchgeführt. Negative Unterschiedsbeträge führen zu einer Drohverlustrückstellung. Positive Unterschiedsbeträge werden bilanziell nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die BKS Bank nimmt am TLTRO-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank (EZB) teil. Dieses Tenderprogramm stellt den Banken längerfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung, wobei die Verzinsung für die einzelnen Banken davon abhängt, inwieweit in den relevanten Referenzperioden die Kreditvergabeziele erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Tranche in Höhe von 150 Mio. EUR termingerecht rückgeführt, eine vorzeitige Rückzahlung fand nicht statt. Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten in Höhe von 400 Mio. EUR aus dem TLTRO III-Programm unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die schrittweise Erhöhung des Zinssatzes von Seiten der EZB in der zweiten Jahreshälfte 2022 führte zu einer Änderung des Effektivzinssatzes. Für die Verzinsung ab dem 23. November 2022 wird die jeweils gültige Deposit Facility Rate (DFR) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2022 resultiert insgesamt noch ein positiver Effekt von 1,6 Mio. EUR aus der Inanspruchnahme des TLTRO III-Programms, der als positiver Zinsaufwand im Zinsüberschuss ausgewiesen wird.

Eigene Emissionen

Agio (passive Rechnungsabgrenzung) und Disagio (aktive Rechnungsabgrenzung) aus der Emission von Anleihen werden laufzeitkonform verteilt aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam. Bei Stufenzinsobligationen wird zur Ermittlung des Zinsaufwandes der annualisierte Durchschnittzinssatz herangezogen. Im Berichtsjahr wurden keine fundierten Bankschuldverschreibungen (Vorjahr: keine) begeben.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- sowie für Sterbegelder werden nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Für den UGB-Abschluss hat die BKS Bank AG die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Basis des AFRAC-Gutachtens „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vorgenommen.

Konkret wurde der Rechnungszinssatz aus dem Durchschnitt des für den IFRS-Abschluss zum Bilanzstichtag angewendeten Stichtagszinssatz und der sechs vorangegangenen Bilanzstichtage errechnet. 2022 wurde der Berechnung des Wertes für aktive Mitarbeiter ein Zinssatz von 1,92% (Vorjahr: 1,66%) zu Grunde gelegt. Für Pensionisten wurde der Berechnung des Durchschnittzinssatzes der Zinssatz für eine 10-jährige Duration zugrunde gelegt. Dieser betrug 1,66%. (Vorjahr: 1,36%). Auch hinsichtlich des Gehaltstrends wurde dieselbe Durchschnittsbetrachtung angestellt und eine Steigerungsrate von 2,32% für aktive Mitarbeiter bzw. 1,95% für Pensionisten (Vorjahr: 1,92% bzw. 1,62%) errechnet. Für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurde im Berichtsjahr erstmalig ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 9,80% angesetzt. Für die Berücksichtigung der Karrieredynamik wurde unverändert zum Vorjahr ein Faktor von 0,25% herangezogen. Für die Bewertung von betrieblichen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen sind die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ als Rechnungsgrundlage relevant, die neben Sterbewahrscheinlichkeiten auch Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeiten enthalten.

Die bestehenden Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Altersteilzeitblockmodelles werden im Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

Zusätzliches Kernkapital

Im Berichtsjahr wurde kein zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 begeben (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Der Bilanzstand inklusive abgegrenzter Zinsen zum 31. Dezember 2022 betrug 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR).

Steuerliche Verhältnisse

Die BKS Bank AG ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe. Gruppenmitglieder sind die BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. und die BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H sowie die BKS Service GmbH und die BKS

2000 GmbH. Eine Steuerumlage wird nur mit der BKS 2000 GmbH verrechnet, mit den anderen Gruppenmitgliedern liegen Ergebnisabführungsverträge vor. Die Steuerumlagevereinbarung mit der BKS 2000 GmbH ist als „stand alone“ (Belastungsmethode) ausgestaltet. Das bedeutet, die Steuerumlage entspricht dem aktuellen Körperschaftssteuersatz.

III. Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und ihre Konzerngesellschaft CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 eingebracht.

Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt liegt der Übernahmekommission zur Entscheidung vor.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu dem oben genannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank AG, Linz, und die Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck, beschlossen.

Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es mehrere Eingaben der Antragsteller, auf die die BKS Bank entsprechend erwidert hat. Die Entscheidung in diesen Verfahren steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den drei Banken kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin, es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG (nunmehr G3B Holding AG) zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018. Das Verfahren ist derzeit unterbrochen.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten weiterhin davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein von der FMA gegen die BKS Bank wegen des Vorhaltes geführtes Verfahren, dass in zwei Einzelfällen nicht alle im FM-GwG vorgesehenen Sorgfaltspflichten eingehalten worden sind, im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Relevante bilanzielle Auswirkungen der genannten Verfahren sind nicht erkennbar, für zu erwartende Beratungs-/Vertretungskosten der noch laufenden Verfahren wurde eine Rückstellung vorgenommen.

Im Dezember 2022 hat die kroatische Steuerbehörde der dortigen Zweigniederlassung der BKS Bank eine Steuernachzahlung vorgeschrieben. Die Nachzahlung wurde mit einer Aufhebung einer 2017 im Zuge der Verschmelzung der BKS Bank d.d. mit der BKS Bank AG erlassenen Steuerresolution begründet. Die BKS Bank hat unter Vorbehalt die Zahlung geleistet und im Januar 2023 fristgerecht Berufung erhoben. Unsere Rechtsvertreter und Steuerberater gehen davon aus, dass die Berufung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit Erfolg haben wird.

Des Weiteren bestehen auch laufende Verfahren im Zusammenhang mit den Malversationen in Kroatien. Unsere Einschätzung ist, dass diese Verfahren mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu unseren Gunsten beendet werden können.

V. Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzvolumen in fremder Währung

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	196.301	225.868
Passiva	170.450	212.920

Fristengliederung

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben (in den Bilanzpositionen 2., 3., 4. und 5.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
bis 3 Monate	985.394	1.198.345
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	612.746	561.775
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.678.710	1.581.033
mehr als 5 Jahre	4.608.269	5.118.823

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen (in den Bilanzpositionen 1., 2., 3., 7. und 8.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
bis 3 Monate	288.929	97.618
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	662.923	486.773
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.575.257	1.456.955
mehr als 5 Jahre	602.590	562.398

Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmet. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind zum Stichtag 31.12.2022 stille Lasten in Höhe von 94.968 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.200 Tsd. EUR) enthalten. Eine außerplanmäßige Abschreibung war nach den Kriterien gemäß AFRAC – Stellungnahme 14 (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) nicht erforderlich.

Aufgliederung stiller Lasten im Anlagevermögen

in Tsd. EUR	31.12.2021			31.12.2022		
	Buchwert	Marktwert	Stille Last	Buchwert	Marktwert	Stille Last
Schuldtitel öffentlicher Stellen	79.851	79.151	700	751.117	678.702	72.415
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.235	57.735	500	228.759	206.207	22.553
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Summe	138.086	136.886	1.200	979.876	884.909	94.968

Aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus im Jahr 2022 kam es zu einem massiven Anstieg der stillen Lasten im Berichtsjahr.

Aufgliederung der Wertpapiere und Beteiligungen nach Börsennotierung (ohne Stückzinsen)

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2021		31.12.2022	
		börsen-notiert	nicht börsen-notiert	börsen-notiert	nicht börsen-notiert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	5.531	49.124	3.431	38.153
Beteiligungen	7.	113.109	17.073	112.842	18.816

Die in den Posten 2. und 5. enthaltenen Schuldverschreibungen sind alle zum Börsehandel zugelassen.

Im Berichtsjahr erfolgten **Zuschreibungen auf Wertpapiere** von in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen bis maximal auf den historischen Anschaffungswert:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2021	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	–	8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	502	–
Summe		502	8

Die zum **Börsehandel zugelassenen Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich einer allfälligen außerplanmäßigen Abschreibung bewertet (ohne Stückzinsen):

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2021	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	173.547	233.470

Der Unterschied des Bilanzwertes zum Marktwert beträgt -22.552 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.818 Tsd. EUR).

Die zum **Börsehandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet (ohne Stückzinsen):

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2021	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	57.050	53.542
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	5.531	3.431

Fällige Schuldverschreibungen

Im nächsten Jahr werden bei den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie bei den verbrieften Verbindlichkeiten folgende Werte fällig:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2021	31.12.2022
Schuldverschreibungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2. und 5.	136.910	93.896
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3.	64.300	42.700

Sonstige Angaben zu Vermögensgegenständen

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in folgenden Posten der Aktiva enthalten:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2021	31.12.2022
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	3.634	3.634

In den Aktivposten enthaltene Vermögensgegenstände, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt sind:

in Tsd. EUR Verbindlichkeiten	Vermögensgegenstände	31.12.2021	31.12.2022
Mündelgelder gemäß § 230a ABGB	Wertpapiere	11.876	11.922
Arrangementkaution für Wertpapierbörsenhandel	Wertpapiere	1.575	1.551
Kaution für Handel an EUREX	Cash Collateral	1.556	8.054
Sicherheiten für XETRA	Wertpapiere	3.937	3.937
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	10.000	10.000
Sicherheiten für OeNB- Refinanzierung	Kredite	544.960	595.128
Eurex Repo (GC Pooling)	Wertpapiere	3.178	0
Margin Finanztermingeschäfte	Cash Collateral	6.063	9.740
Hypothekarischer Deckungsstock	Kredite	375.637	425.555
Solidarfonds OeKB	Cash Collateral	110	110
An die OeKB zedierte Forderungen	Kredite	102.600	101.806

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von 10.163 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.538 Tsd. EUR) enthalten.

Details wesentlicher Werte in den sonstigen Vermögensgegenständen

in Tsd. EUR	Pos.Nr. 12	31.12.2021	31.12.2022
Steuerverrechnung		1.443	4.440
Verrechnung mit verbundenen Unternehmen		5.983	4.870
Positive Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten		3.557	1.571
Realitäten im Umlaufvermögen		–	29.689
Sonstige Positionen		5.126	5.802
Summe		16.109	46.372

Von den in der Tabelle dargestellten Beträgen sind 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Realitäten im Umlaufvermögen handelt es sich um in Besitz genommene Sicherungsliegenschaften mit unmittelbarer Verkaufsabsicht.

Details wesentlicher Werte in den sonstigen Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	Pos.Nr. 4	31.12.2021	31.12.2022
Negative Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten		3.060	4.479
Verbindlichkeiten Finanzamt		3.720	2.288
KEst-Verbindlichkeiten		1.785	155
Steuerverbindlichkeiten Auslandsdirektionen		2.164	3.534
Sonstige Verbindlichkeiten der Auslandsdirektionen		2.342	8.624
Verbindlichkeiten Altersteilzeit		967	496
Sozialversicherungsbeiträge		1.492	1.512
Sonstige Positionen		2.460	2.210
Summe		17.990	23.298

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 18,8 Mio. EUR (Vorjahr 14,9 Mio. EUR) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Liste ausgewählter Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in Mio. EUR	Eigenkapital		Anteil BKS Bank in %		Jahresüberschuss bzw.- fehlbetrag	
	2021	2022	direkt	indirekt	2021	2022
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	19,74	20,16	100,00	–	0,39	0,44
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	4,54	4,54	99,75	0,25	4,02	2,11
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	18,89	21,15	100,00	–	2,22	2,61
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	4,78	5,87	100,00	–	0,74	1,10
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	7,43	7,77	100,00	–	1,10	1,24
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	0,06	0,06	100,00	–	–	–
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungs- gesellschaft m.b.H., Klagenfurt*	5,15	5,35	–	100,00	0,28	0,20
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	3,22	3,22	100,00	–	0,68	0,93
BKS Service GmbH, Klagenfurt	0,04	0,04	100,00	–	0,02	0,04
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	25,02	24,36	100,00	–	0,17	0,14
Oberbank AG, Linz	2.296,67	2.982,30	14,16	–	122,51	170,17
Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	1.155,28	1.156,05	12,83	–	28,84	40,28
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., Linz	8,89	10,95	25,00	–	–	0,05
3 Banken IT GmbH, Linz	3,68	3,64	30,00	–	–	0,04
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H., Linz	2,68	2,82	–	30,00	0,12	0,14
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Klagenfurt	0,32	0,30	99,00	1,00	-0,01	-0,03
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt	4,25	4,52	100,00	–	-0,10	0,27
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	0,61	0,72	30,00	–	0,07	0,18
PEKRA Holding GmbH, Klagenfurt	7,41	7,40	100,00	–	–	–
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H	13,86	14,03	–	30,00	0,23	0,25

¹⁾ Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt unter Einbeziehung eines nachrangig gestellten Genussrechtes von 3,63 Mio. EUR.

Das in der Beteiligungsaufstellung angegebene Eigenkapital und das Jahresergebnis wurden jeweils dem vorläufigen Jahresabschluss 31.12.2022 bzw. dem Jahresabschluss zum 31.12.2021 entnommen.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit der Oberbank AG und mit der Bank für Tirol und Vorarlberg AG.

Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2021	31.12.2022
AKTIVA			
Forderungen an Kreditinstitute	3.	1.422	2.062
Forderungen an Kunden	4.	6.846	3.707
Sonstige Vermögensgegenstände	11.	-	-
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.	233.123	249.474
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.	26	3.270
Sonstige Verbindlichkeiten	4.	-	-

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2021	31.12.2022
AKTIVA			
Forderungen an Kunden	4.	645.503	696.509
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	3.634	3.634
Sonstige Vermögensgegenstände	11.	5.983	2.421
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.	18.471	22.650
Sonstige Verbindlichkeiten	4.	14	-

Ergebnisabführungsverträge bestehen mit der BKS Immobilien-Service GmbH, Klagenfurt, der BKS-Leasing GmbH, Klagenfurt und der BKS Service GmbH, Klagenfurt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der BKS Immobilien-Service GmbH 928 Tsd. EUR (Vorjahr: 684 Tsd. EUR), von der BKS-Leasing GmbH 2.113 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.510 Tsd. EUR) und der BKS Service GmbH, Klagenfurt, -39 Tsd. EUR (Vorjahr: -20 Tsd. EUR) Gewinne bzw. Verluste überrechnet. Eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG besteht mit der BKS Immobilien-Service GmbH, der BKS-Leasing GmbH, der BKS Service GmbH und der BKS 2000 GmbH. Im Berichtsjahr wurde keine Steuerumlage mit der BKS 2000 GmbH verrechnet (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der Grundwert in der Bilanz von bebauten und unbebauten Grundstücken beträgt 8.949 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.967 Tsd. EUR).

Aktive und passive latente Steuern

in Tsd. EUR

	31.12.2021	31.12.2022
Aktive Steuerlatenz		
Sachanlagen	225	137
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.148	1.928
Beteiligungen		1.771
Unterbewertung § 57/1 BWG	4.000	4.000
Langfristige Personalrückstellungen	23.466	22.578
Urlaubsrückstellung	163	186
Barwertrückstellung Leasing	–	953
Rückstellung für unbewegte Spareinlagen	–	2.484
Sonstige Rückstellungen		750
Expected Credit loss	27.637	19.009
Bemessungsgrundlage aktive Steuerlatenz	55.347	53.796
• hiervon 23%	–	12.373
• hiervon 25%	13.837	
Passive Steuerlatenz		
Bewertungsreserve auf Sachanlagen und Grundstücke	4.636	4.482
Unterschied Abschreibungsmethoden	351	476
Bemessungsgrundlage passive Steuerlatenz	4.986	4.958
• hiervon 23%	–	1.140
• hiervon 25%	1.247	
Aktivseitiger Überhang Inland	12.590	11.233
Aktivseitiger Überhang Kroatien 18%	5.016	4.636
Aktivseitiger Überhang Slowakei 21%	279	357
Aktivseitiger Überhang gesamt	17.885	16.226

Im Rahmen der „Ökosozialen Steuerreform 2022“ kam es im Berichtsjahr zu einer Reduktion des Steuersatzes. Für den Fall, dass der Zeitpunkt der Realisierung der temporären Differenzen nicht hinreichend absehbar ist, hat eine bestmögliche Schätzung zu erfolgen. Unter dieser Prämisse haben wir uns einheitlich für den Steuersatz mit 23%, welcher verpflichtend ab dem Jahr 2024 anzuwenden sein wird, entschieden und eine dementsprechende Abwertung der latenten Steuerforderungen vorgenommen. Alle Änderungen der latenten Steuer wurden erfolgswirksam verbucht. Die erfolgswirksame Veränderung betrug im Berichtsjahr 1.639 Tsd. EUR (Vorjahr: - 2.123 Tsd. EUR).

Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Verbindlichkeiten

Das Grundkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021		31.12.2022	
	Stück	in Tsd. EUR	Stück	in Tsd. EUR
Stammaktien	42.942.900	85.886	42.942.900	85.886

Der Höchststand an eigenen Aktien betrug im Berichtsjahr 793.507 Stück, das sind 1,85% des Grundkapitals (Vorjahr: 903.327 Stück, das sind 2,10%).

Zusammensetzung des Ergänzungskapitals

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022	Gesamtlaufzeit
5% Nachrangige Obligation 2014-2023/2	20.000	20.000	9 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2	20.000	20.000	10 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2016-2024/2	20.000	20.000	8 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4	20.000	20.000	10 Jahre
3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3 PP	13.000	13.000	10 Jahre
2 1/4% Nachrangige Obligation 2018-2026/3	17.287	17.287	8 Jahre
4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000	8.000	15 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3	20.000	20.000	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4	20.000	20.000	11 Jahre
3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400	3.400	15 Jahre
3 1/8% Nachrangige Obligation 2019-2031/5/	20.000	20.000	11,5 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433	8.433	12 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289	4.289	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3	20.000	20.000	10 Jahre
3 1/4% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000	20.000	10 Jahre
3,03% Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032	3.000	3.000	11 Jahre
2,10% Nachrangige Obligation 2022-2032/1		1.229	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2022-2032/2		12.000	10 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2022-2032/6		11.539	10 Jahre
Summe Ergänzungskapital	237.409	262.177	

Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen im Geschäftsjahr 8.079 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.580 Tsd. EUR). Das Ergänzungskapital ist aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen zur Gänze nachrangig. Im Geschäftsjahr 2023 werden 20 Mio. EUR fällig (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Der Bestand an zusätzlichem Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 beträgt zum Bilanzstichtag 65,2 Mio. EUR (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen im Geschäftsjahr betragen 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR).

Absicherung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

Die BKS Bank geht keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Kundenforderungen, festverzinslichen Wertpapieren und anderen verbrieften Verbindlichkeiten eingegangen.

Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Zinsswaps, die den Grundgeschäften gegenlaufen. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2022 der Grundgeschäfte betrug -11,7 Mio. EUR (Vorjahr: -3,4 Mio. EUR) und wurde durch gegenläufige Derivate abgesichert. Die Laufzeit der Sicherungsinstrumente entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Grundgeschäft.

Die Marktwertschwankungen von Bewertungseinheiten werden durch die Dollar-Offset-Methode analysiert. Die Effektivitätsanalyse der Sicherungsbeziehung von Bewertungseinheiten erfolgt über die Bandbreiten 80% – 125% und einer Wertänderungsgrenze je Sicherungsbeziehung von 3,0%. Bei Ineffektivität erfolgt die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate, ausgewiesen in den Sonstigen Rückstellungen. Zum 31.12.2022 wurde keine Drohverlustrückstellung (Vorjahr: 1 Tsd. EUR) resultierend aus der Ineffektivität der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehungen gebildet.

Saldierung von Finanzinstrumenten**31.12.2021**

in Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Aktiva						
Derivate FX-Verträge	3.716	-	3.716	-255	-	3.461
Summe der Aktiva	3.716	-	3.716	-255	-	3.461
in Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Passiva						
Derivate FX-Verträge	3.267	-	3.267	-255	-2.141	870
Summe der Passiva	3.267	-	3.267	-255	-2.141	870

31.12.2022

in Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Aktiva						
Derivate FX-Verträge	1.945	-	1.945	-1.493	-310	142
Summe der Aktiva	1.945	-	1.945	-1.493	-310	142
in Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Passiva						
Derivate FX-Verträge	4.985	-	4.985	-1.493	-1.843	1.649
Summe der Passiva	4.985	-	4.985	-1.493	-1.843	1.649

Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	–	88.176	280.790
Zinsswaps	–	88.176	280.790
• Kauf	–	44.088	140.395
• Verkauf	–	44.088	140.395
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–
Wechselkursverträge	601.240	99.250	–
Devisentermingeschäfte	355.054	–	–
• Kauf	177.046	–	–
• Verkauf	178.008	–	–
Kapitalmarktswaps	–	99.250	–
• Kauf	–	48.473	–
• Verkauf	–	50.777	–
Geldmarktswaps (Devisenswaps)	246.186	–	–
• Kauf	123.272	–	–
• Verkauf	122.914	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte	–	–	–
Aktienoptionen	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–

Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzverträge	–	470	–
Zinsswaps	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–
Zinssatzoptionen	–	470	–
• Kauf	–	235	–
• Verkauf	–	235	–
Wechselkursverträge	–	–	–
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	–	–	–
• Kauf	–	–	–
• Verkauf	–	–	–

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
313.384	368.966	4.400	12.768	4.338	1.392
313.384	368.966	4.400	12.768	4.338	1.392
156.692	184.483	196	12.768	4.338	-
156.692	184.483	4.204	-	-	1.392
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
1.167.827	700.490	3.557	1.571	3.060	4.479
540.970	355.054	3.467	626	119	1.588
272.159	177.046	3.443	592	98	1.588
268.811	178.008	24	34	21	-
96.605	99.250	-	-	191	2.304
48.207	48.473	-	-	-	-
48.398	50.777	-	-	191	2.304
530.252	246.186	90	945	2.750	587
263.796	123.272	1	118	252	80
266.456	122.914	89	827	2.498	507
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
604	470	1	7	1	7
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
604	470	1	7	1	7
302	235	1	7	-	-
302	235	-	-	1	7
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

Pensionsrückstellung

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Rückstellungen gem.§ 14 EStG	20.798	19.781
zusätzlich versteuerte Vorsorge	12.886	11.948
in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	33.684	31.729

Abfertigungsrückstellung

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Rückstellungen gem.§ 14 EStG	15.468	15.345
zusätzlich versteuerte Vorsorge	6.013	6.252
in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	21.481	21.597
Rückstellung in Prozent der fiktiven Ansprüche zum Bilanzstichtag	92,7	95,9

Details wesentlicher sonstiger Rückstellungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Jubiläumsgelder	6.101	6.121
Sterbequartale	3.889	4.168
Urlaubsrückstellung	1.240	1.398
Bilanzremuneration inklusive gesetzlicher Sozialaufwand	1.864	2.372
Zinsen für Stufenzinssparbücher	195	8
Zinsen für Stufenzinsobligation	1.099	1.142
Schadensfälle	96	400
Verjährte Sparbücher	-	2.484
Rückstellung ECL Off Balance Positionen	1.448	617
Rückstellung für Beratungs-und Haftungsrisiken	4.113	878
Sonstige Rückstellungen	1.320	2.128
Summe	21.365	21.716

Angaben zu Posten unter dem Bilanzstrich**Eventualverbindlichkeiten**

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Bürgschaften und Garantien abzüglich Rückstellung für Haftungsrisiken	607.860	635.229
Akkreditive	3.166	3.871
Eventualverbindlichkeiten	611.026	639.101

Kreditrisiken

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
nicht ausgenützte Kreditrahmen	1.741.337	1.729.449
Promessen	6.637	4.390
Kreditrisiken	1.747.974	1.733.838

Eigenkapital und ergänzende Eigenmittel

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Hartes Kernkapital	671.157	701.281
Zusätzliches Kernkapital	65.200	65.156
Ergänzende Eigenmittel	213.448	214.656
Anrechenbare Eigenmittel	949.805	981.093

Die Gesamtkapitalrendite erhöhte sich auf 0,42% (Vorjahr: 0,29%). Im Berichtsjahr betrug das genehmigte Kapital gemäß Satzung 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR).

Eigenmittelanforderungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Kreditrisiko	5.273.063	5.497.719
Operationales Risiko	355.003	365.804
Fremdwährungsrisiko	24.830	19.745
CVA-Risiko	4.594	2.217
Eigenmittelanforderungen gesamt	5.657.490	5.885.485

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG sind im Konzernanhang dargestellt.

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
im folgenden Geschäftsjahr	7.193	8.124
in den folgenden 5 Jahren	37.413	42.246
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
• im folgenden Geschäftsjahr	5.273	6.080
• in den folgenden 5 Jahren	27.327	31.510

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen betrug im Geschäftsjahr 2.347 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.917 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht offengelegt.

Eine Aufgliederung der Ertragsanteile nach geographischen Märkten (Ausland) wird nicht vorgenommen, da sich die Märkte und das Geschäftsmodell der BKS Bank AG nicht wesentlich vom Heimatmarkt unterscheiden.

Analyse der Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
Negative Ertragszinsen	6.117	1.190
Positive Aufwandszinsen	12.412	10.707

Im Nichtverbrauchergeschäft kam in allen Währungen ein Mindestwert des Refinanzierungssatzes (konkret des Indikators) zur Anwendung (Floor). Wird der Refinanzierungssatz (z.B. Euribor) negativ, gilt für die Sollzinsberechnung ein Mindestwert von 0,0%.

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 7	31.12.2021	31.12.2022
Vermittlungsprovision Versicherungen		1.402	1.733
Erträge aus der Vermietung von Realitäten		862	960
Auflösung Rückstellung für Schadensfälle		966	3.701
Sonstige Positionen		982	5.928
Summe		4.212	12.321

Angaben zu Arbeitnehmern und Organen

in Tsd. EUR	31.12.2021	31.12.2022
durchschnittliche Zahl der Angestellten		
• für die BKS Bank tätige Angestellte	860	860
• in BKS Bank für nahestehende Unternehmen tätig	61	56
• in nahestehenden Unternehmen tätig	77	81
Angestellte des BKS Bank Konzerns	998	997
• aus Konzernsicht sind für nahestehende Unternehmen tätig	12	8
• durchschnittliche Anzahl der Arbeiter/-innen	8	10
Bezüge des Vorstandes	1.892	2.333
Ruhegehälter ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	829	850
Erträge/Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder	256	-24
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	200	-73
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Arbeitnehmer (auch ehemaliger und ihrer Hinterbliebenen)	5.384	6.185
Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates	276	277
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates (Rückzahlungen und Verzinsung erfolgen zu marktüblichen Bedingungen)	500	741

Alle Vorschüsse, Kredite und Einlagen an bzw. von Mitglieder(n) des Vorstandes oder Aufsichtsrates wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Gemäß Artikel 94 (1) lit. l und m der Richtlinie 2013/36/EU bzw. RZ 260ff der EBA Leitlinie für solide Vergütungspolitik (EBA/GL/2015/22) und gemäß der Z 11 der Anlage zu § 39 BWG erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung an die Vorstandsmitglieder zu 50% in Cash und zu 50% in BKS Bank Stammaktien. Die Aktien unterliegen einer dreijährigen Behalte- bzw. Sperrfrist und dürfen von Vorstandsmitgliedern in dieser Zeit nicht verkauft werden. Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keiner anteilsbasierten Transaktion.

Der Pensionskassenbeitrag belief sich 2022 auf 1.473 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.442 Tsd. EUR), die Pensionszahlungen auf 2.661 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.781 Tsd. EUR). Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde mit 20 Tsd. EUR dotiert (Vorjahr: Auflösung 75 Tsd. EUR). Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen in Höhe von 407 Tsd. EUR (Vorjahr: 380 Tsd. EUR) an Mitarbeitervorsorgekassen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 10	31.12.2021	31.12.2022
Aufwendungen für zur Vermietung bestimmte Realitäten		233	216
Schadensfälle		452	448
Aufwendungen Einlagensicherungsfonds		6.612	1.888
Aufwendungen Abwicklungsfonds		3.808	4.971
Aufwendungen für Rückstellungen aus Beratungs- und Haftungsrisiken		1.079	499
Sonstige Positionen		99	153
Summe		12.283	8.174

Weiterverrechnete Kosten an Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Erträge aus weiterverrechneten Personalaufwendungen in Höhe von 5.224 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.595 Tsd. EUR) saldiert im Verwaltungsaufwand dargestellt. An die Töchter wurden sonstige Aufwendungen in Höhe von 483 Tsd. EUR (Vorjahr: 40 Tsd. EUR) weiterverrechnet.

BKS Bank Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2022

in Tsd. €	Anschaffungs-/ Herstellungsk. zum 1.1.2022	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungsk. zum 31.12.2022	Abschreibungen kumuliert zum 1.1.2022	Umgliederung
Schuldtitel öffentlicher Stellen	728.974	312.740	-	212.829	828.884	3.172	-
Forderungen an Kunden	8.499	-	-	-	8.499	-	-
Schuldverschreibu ngen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	174.698	62.924	-	3.000	234.622	1.152	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen	135.151	950	-	519	135.583	4.969	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	88.944	1.000	-	-	89.944	1.407	-
Summe Finanzanlagen	1.136.266	377.613	-	216.349	1.297.532	10.700	-
Immaterielle VG	25.908	1.708	-	38	27.578	16.603	-
Sachanlagen	102.401	6.074	-	1.848	106.627	67.742	-
Summe	1.264.576	385.395	-	218.235	1.431.736	95.044	-

in Tsd. €	Zugang	Zuschrei- bungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2021	Buchwert zum 31.12.2022
Schuldtitel öffentlicher Stellen	272	–	574	2.870	725.801	826.015
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	8.499	8.499
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	0	–	–	1.152	173.547	233.469
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	0	1.045	0	3.924	130.182	131.659
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	380	–	1.028	87.537	88.916
Summe Finanzanlagen	272	1.425	574	8.974	1.125.566	1.288.558
Immaterielle VG	2.041	–	38	18.606	9.305	8.972
Sachanlagen	3.661	–	1.655	69.747	34.660	36.879
Summe	5.974	1.425	2.266	97.327	1.169.531	1.334.410

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der BKS Bank AG hat Anfang März 2023 den Grundsatzbeschluss gefasst, im 1. Halbjahr 2023 eine Kapitalerhöhung durchzuführen. Der Grundsatzbeschluss sieht eine Erhöhung des Grundkapitals von derzeit rund 85 Mio. EUR auf rund 95 Mio. EUR vor und unterliegt der Genehmigung des Aufsichtsrats der BKS Bank.

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine weiteren Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 10.973.706,98 EUR für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 0,25 pro dividendenberechtigter Aktie, somit einen Gesamtbetrag von 10.735.725,- EUR auszuschütten und den Restbetrag von 237.981,98 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász
Mitglied des Vorstandes

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer
Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak
Vst.-Dir. Mag. Nikolas Juhász

Kapitalvertreter im Aufsichtsrat

Mag. Hannes Bogner
Gerhard Burtscher
Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Dr. Reinhard Iro
Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M.
Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt
Dkfm. Dr. Heimo Penker
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Umik, Vorsitzende
Mag. Klaus Wallner, Stellvertreter der Vorsitzenden

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Sandro Colazzo
Mag. Maximilian Medwed
Herta Pobaschnig
Andrea Medic, BSc, seit 18. Mai 2022

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolas Juhász
Mitglied des Vorstandes

Schlussbemerkungen des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Börsegesetz

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt gemäß § 124 BörseG in seiner Funktion als gesetzlicher Vertreter der BKS Bank AG, dass der vorliegende, im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKS Bank AG vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der BKS Bank AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2023

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen und Digital Solutions, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations, die Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, BKS Service GmbH, IKT und Betriebsorganisation, 3 Banken IT GmbH, Backoffice Treasury und Wertpapier-service, für die Marktfolge und das Risikomanagement im Ausland



Mag. Alexander Novak, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung, die Leasing- und Immobilien-töchter im Ausland und IKT im Ausland



Mag. Nikolaus Juhász, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen und die BKS-Leasing GmbH

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der BKS Bank AG, Klagenfurt, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss werden zum 31. Dezember 2022 Forderungen an Kunden iHv EUR 7.233 Mio ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Risikoversorge.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallsereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert. Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell signifikante Kreditforderungen basiert auf den nach gewichteten Szenarien erwarteten Rückflüssen. Diese sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Die Wertberichtigung für ausgefallene, individuell nicht signifikante Forderungen wird als Prozentsatz der unbesicherten Forderungshöhe auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird der erwartete Kreditverlust der nächsten zwölf Monate oder – bei einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos seit Erstansatz – der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit bilanziert (Stufe 1 und Stufe 2).

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallsereignissen die Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und Forderungshöhen bei Ausfall. Bei der Ermittlung werden Ratings, gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen, sowie erwartete zukünftige Rückzahlungen berücksichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Ausfallsereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und

Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.
- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und diesbezügliche Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf ihre Wirksamkeit überprüft.
- Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für nicht ausgefallene Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) haben wir unter Beiziehung von Spezialisten die Plausibilität von Annahmen und die statistisch-mathematische Angemessenheit der verwendeten Modelle sowie die ordnungsgemäße Anwendung dieser Modelle überprüft. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen im Zusammenhang mit zukunftsgerichteten Informationen untersucht. Weiters haben wir die Angemessenheit der Annahmen zu den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und Forderungshöhe bei Ausfall sowie des Stufenzuordnungsmodells unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bankinternen Validierungen überprüft sowie ausgewählte Rechenschritte nachvollzogen.

- Zur Beurteilung der Angemessenheit der erwarteten Kreditverluste für ausgefallene individuell nicht bedeutsame Forderungen haben wir Prozess und Methodik der Berechnung, sowie der Überwachung der Angemessenheit der Prozentsätze erhoben und gewürdigt.

- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzunsicherheiten im Anhang zutreffend sind.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 11. März 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus. Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 16. Juni 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 12. Juli 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EUVO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Wolfgang Wurm.

Wien, 10. März 2013

BKS Bank

03.
Bericht der
Vorsitzenden des
Aufsichtsrates

Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das erste BKS Bank-Jahrhundert ist vorüber, und wir blicken gespannt und voll Vorfreude auf das zweite, das nun vor uns liegt!

2022 stand im Zeichen unserer Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der BKS Bank. Und als ob es ein Spiegelbild eines ganzen Jahrhunderts werden sollte, war dieses Geschäftsjahr gezeichnet von vielen großartigen Erfolgen, die uns stolz machen, von manchen Schatten, die es geworfen hat, und von unglaublicher Gestaltungskraft aller Mitarbeitenden und Führungskräfte, die unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären und Geschäftspartnerinnen und -partnern das geboten haben, was wir sind: Die herzliche Bank für eine lebenswerte Zukunft.

Dass wir Weichen stellen, um diese Zukunft zu meistern, haben wir auch 2022 wieder bewiesen: Wir konnten unseren Marktanteil in der Region Wien und in fast allen Auslandsmärkten deutlich ausbauen. Die Anzahl der Kundinnen und Kunden, die unsere digitalen Produkte nutzen, stieg überproportional, sodass wir heuer schon unser Ziel für 2026 überschritten haben. Im Bereich der Nachhaltigkeit zählen wir zu den Vorreitern unter den österreichischen Banken. 2022 haben wir wieder wichtige Auszeichnungen erlangt, darunter den Nachhaltigkeitspreis der Wiener Börse oder die Auszeichnung zur nachhaltigsten Bank vom Magazin Börsianer. Diese Aufzählung lässt sich noch lange fortsetzen.

Und nicht zuletzt hat der Aufsichtsrat wichtige Entscheidungen über die Zusammensetzung des Vorstandsteams getroffen: Claudia Höller, bisher im Vorstand der Tiroler Sparkasse, wird im September 2023 in den Vorstand der BKS Bank eintreten. Sie wird dort für den Aufgabenbereich Risikomanagement zuständig sein. Damit folgt sie Dieter Kraßnitzer nach, dessen Vorstandsmandat Ende August 2023 abläuft.

Dietmar Böckmann, bisher CEO der Erste Digital GmbH und Bereichsleiter für IT und Portfoliomanagement in der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, wird ab Juni 2023 die Funktion des CIO/COO in der BKS Bank wahrnehmen und somit seinen Fokus auf die digitale Transformation legen, die in der BKS Bank schon weit fortgeschritten ist. Zusammen mit Alexander Novak, Nikolaus Juhász und Vorstandsvorsitzender Herta Stockbauer wird das neue Vorstandsteam bereitstehen, den nachhaltigen Erfolgskurs der BKS Bank fortzusetzen.

Wir freuen uns darauf, zwei engagierte Personen, die große Begeisterung für ihre neue Aufgabe haben, bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Aufsichtsrat und Vorstand: professionelle Zusammenarbeit, gemeinsamer Einsatz für die BKS Bank

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand und unterstützte diesen bei der Leitung der BKS Bank und der Konzernunternehmen. Es wurden vier Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung abgehalten, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrates die wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, aber auch die strategische Weiterentwicklung und sonstige bankrelevante Ereignisse gemeinsam mit dem Vorstand erörtert haben. Bedingt durch die Pandemie wurden diese Sitzungen entsprechend den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben zum Teil als virtuelle Versammlungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat wurde zeitnah und umfassend anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten vom Vorstand informiert. Ich stand regelmäßig im Kontakt mit der Vorsitzenden des Vorstandes und habe mit ihr unter anderem Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und Strategie erörtert und analysiert. Der Aufsichtsrat war somit in alle für die BKS Bank bedeutenden Entscheidungen eingebunden. Er konnte so die ihm nach Gesetz, Satzung und den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrnehmen. Die Professionalität der Zusammenarbeit zeigte sich auch in der Aufarbeitung des Malversationsfalles in Kroatien – der Aufsichtsrat war fortlaufend aktuell informiert und konnte sich davon überzeugen, dass dieser Vorfall professionell gemanagt worden ist. Der Aufsichtsrat hat sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat bündelt seine Kompetenz in sieben Ausschüssen. Im Geschäftsbericht 2022 wird ab Seite 36 ff. über die Schwerpunkte der Ausschusstätigkeiten ausführlich berichtet. Die Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrates, die Kriterien für dessen Unabhängigkeit, seine Arbeitsweise und seine Entscheidungsbefugnisse werden ebenfalls im Geschäftsbericht ab Seite 32 erläutert. Ich schließe mich diesen Darlegungen vollinhaltlich an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr wurde Andrea Medic vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat der BKS Bank AG entsandt. Dem Aufsichtsrat gehörten damit wieder vier Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter an. Wir freuen uns sehr, dass Frau Medic den Aufsichtsrat verstärkt und dass wir so angenehm und konstruktiv zusammenarbeiten konnten.

In der 83. ordentlichen Hauptversammlung wurden DI Christina Fromme-Knoch und ich, Univ.-Prof. Dr. Sabine Umik, als Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. Die wiedergewählten Aufsichtsratsmitgliedern und -mitglieder haben sich als unabhängig deklariert. Die entsprechenden Erklärungen gemäß § 87 Abs. 2 AktG wurden abgegeben.

Der Nominierungsausschuss hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben die Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten überprüft.

In der im Anschluss an die 83. Hauptversammlung abgehaltenen Plenarsitzung des Aufsichtsrates wurde ich zur Vorsitzenden und als mein Stellvertreter Herr Mag. Klaus Wallner gewählt. Die Mitglieder der sieben Ausschüsse wurden ebenfalls in dieser Sitzung bestellt.

Diversität

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren 40% der Kapitalvertreterinnen und -vertreter und die Hälfte der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter Frauen, das entspricht einer Gesamtquote von 43%. Die im Aktiengesetz normierte 30%-Quote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat wird sowohl bei den Kapitalvertreterinnen und -vertretern als auch bei den gemäß § 110 ArbVG entsandten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern erfüllt. Der Nominierungsausschuss achtet bei seinen Vorschlägen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates besonders darauf, allen Aspekten der Diversität wie Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund sowie Internationalität zu entsprechen. Die Kapitalvertreterinnen und -vertreter des Aufsichtsrates sind erfahrene Führungspersönlichkeiten aus der Finanz- und IT-Branche, der Industrie sowie von Universitäten. Sie gestalten mit Sorgfalt und unternehmerischem Weitblick die Geschicke der BKS Bank mit. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen nicht teilgenommen.

Die Anwesenheitsrate der Aufsichtsräte in den Aufsichtsratssitzungen betrug rund 86%.

Abschlussprüfung

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 der BKS Bank AG wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Die Prüfung hat den gesetzlichen Vorschriften entsprochen und zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfende bescheinigte dies ohne Einwand in einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Unterlagen der Abschlussprüfung, der Gewinnverteilungsvorschlag und die Prüfberichte des Abschlussprüfenden wurden vom Prüfungsausschuss eingehend geprüft und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung an, erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und stellte den Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz fest. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der jährliche Risikobericht, der nichtfinanzielle Bericht und der Corporate Governance Bericht wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Ihnen allen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte, Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen, Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären sowie allen, denen der nachhaltige Geschäftserfolg unseres Unternehmens wichtig ist, gebührt mein großer Dank. Gehen wir mit Begeisterung gemeinsam in das neue Geschäftsjahr, das für die BKS Bank zugleich der Beginn eines neuen Jahrhunderts ist!

Klagenfurt am Wörthersee, im März 2023



Sabine Umik
Aufsichtsratsvorsitzende

Impressum

Medieninhaber (Verleger): BKS Bank AG
St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Telefon: +43(0)463 5858-0
UID: ATU25231503
FN: 91810s
Internet: www.bks.at
E-Mail: bks@bks.at, investor.relations@bks.at

Redaktion: BKS Bank AG, Vorstandsbüro/Kommunikation, Strategie & PR
Idee, Konzept und Layout: gantnerundenzi.at
Grafik: boss grafik, Sigrid Bostjancic

Dieser Jahresabschluss wurde mit firesys erstellt.

